

Hoffnungslicht

Pfingstgebet 2022



Anregungen zur Gestaltung

<hr/>		<i>bündnis</i> KULTUR 
Inhalt		
Vorwort	· · · · ·	3
Impressum	· · · · ·	4
Zum Gebrauch	· · · · ·	5
Ablauf und Eröffnung	· · · · ·	6
<hr/>		
ERSTER TAG • FREITAG		
Aufblick		
Den Kopf nicht hängen lassen	· · · · ·	8
<hr/>		
ZWEITER TAG • SAMSTAG		
Vertrauensvorschuss		
Ein Wunder des Vertrauens werden	· · · · ·	12
<hr/>		
DRITTER TAG • SONNTAG		
Mut		
Nicht aufgeben	· · · · ·	16
<hr/>		
VIERTER TAG • MONTAG		
Leichtigkeit		
Nichts ist schwer, sind wir nur leicht	· · · · ·	21
<hr/>		
FÜNFTER TAG • DIENSTAG		
Sicherheit		
Ein Anker für die Seele	· · · · ·	25
<hr/>		
SECHSTER TAG • MITTWOCH		
Zuversicht		
Den Horizont weiten	· · · · ·	29
<hr/>		
SIEBTER TAG • DONNERSTAG		
Resilienz		
Herausforderungen anpacken	· · · · ·	33
<hr/>		
ACHTER TAG • FREITAG		
Hochherzig		
Der Resignation den Kampf ansagen	· · · · ·	37
<hr/>		
NEUNTER TAG • SAMSTAG		
Österliche Sicht		
Sich am Licht orientieren	· · · · ·	41
Bildmeditation	· · · · ·	42
Texte / Gebete	· · · · ·	48
Lieder und Liedrufe	· · · · ·	71
Deutschland betet	· · · · ·	20
Verzeichnisse	· · · · ·	82

Pfingstgebet 2021

HOFFNUNGSLICHT

Hoffnung und Zuversicht steht über dem Pfingstgebet 2022. Pfarrer Josef Treutlein und Claudia Brehm haben uns in diesem Jahr die Impulse und Anregungen vorbereitet.

Lichtvoll und hoffnungsvoll möchten wir leben und mit einer zuversichtlichen Grundstimmung unseren Alltag meistern.

Die letzten Jahre und Monate erlebten wir oft mehr so, wie es das von Maria Kiess, Freising, gestaltete Titelbild zum Ausdruck bringt. Vergittert und eingesperrt ist das leuchtende Gelb. Und doch: Trotz der dunklen Stäbe spürt man seine feurige Kraft. Fast meint man, sein Glühen hat die Kraft, die Gitterstäbe zum Schmelzen zu bringen.

Kann man etwas für eine solche Hoffnungskraft tun? In der gegenteiligen Richtung kennen wir alle Erfahrungen, wie man mitwirken kann an einer Grundstimmung und an einem Klima, das herunterzieht. Wir kennen jedoch auch die Quelle aller Hoffnung, die uns hilft, dagegen Widerstand zu leisten.



Auch in diesem Jahr zeigt uns das Pfingstgebet die Blickrichtung, die den Grundzug der Seele mit Hoffnung erfüllt und nach oben lenkt.

Wie die Apostel vor dem ersten Pfingstfest vertrauen wir, dass Jesus sein Versprechen wahr macht: Er sendet seinen Beistand.

Wir wenden uns dem Angesicht Gottes zu. Wir lassen zu, dass er unendlich viel größer ist als unser eigenes Können. Wir öffnen unser Herz für eine Zuversicht, in der ein göttliches Leuchten spürbar wird. Und wir suchen den Glauben und die Nähe der Gottesmutter. Mit ihr wächst im Blick auf unser Leben das Vertrauen, das sie getragen und bestärkt hat: „Für Gott ist nichts unmöglich!“ (Lk 1,37).

Er hört und erhört unser Beten:
Komm, Heiliger Geist!

Pater Ludwig GÜthlein

Schönstatt-Bewegung Deutschland

IMPRESSUM

Hoffnungslicht

Pfingstgebet 2022

Arbeitshilfe zur Gestaltung

Herausgeber: Pater Ludwig GÜthlein, Schönstatt-Bewegung Deutschland

Texte: Claudia Brehm, Vallendar, Pfarrer Josef Treutlein, Würzburg – soweit nicht anders vermerkt

Gestaltung: Heinrich Brehm, PressOffice Schönstatt

Titelgrafik: Maria Kiess, Freising

Information im Internet: www.pfingstgebet.schoenstatt.de

Bestelladresse: Schönstatt-Bewegung Deutschland

Höhrer Straße 103a, 56179 Vallendar

Tel.: 0261-921389-10

Mail: bewegungsleiter@schoenstatt.de

Zum Gebrauch dieses Heftes

Die Gebete und Impulse dieses Neun-Tage-Gebetes sind Anstiftungen zur Hoffnung.

Dies kommt bereits in dem Gebet zum Ausdruck, das die tägliche Gebetszeit eröffnet (siehe Seite 6), im Wort der Schrift und der anschließenden Aktualisierung, im Beten um den Heiligen Geist und in den Fürbitten. Dazwischen sind Lieder und „Hoffnungsfunken“ eingestreut. Zur Vertiefung kann man Rosenkranzgesätze einfügen oder auf den Tag verteilen.

Für längere Gebetszeiten – etwa in Form einer Maiandacht oder eines Friedensgebetes – eignen sich Elemente und Lieder aus den angefügten „Bausteinen“, aus den Pfingstgebeten früherer Jahre (www.pfingstgebet.schoenstatt.de) oder aus dem Gotteslob.

Eine nicht zu knapp bemessene Zeit der Stille sollte einen Platz im Lauf der Feier haben.

Wie seit über 10 Jahren kann auch dieses Heft eine Fundgrube sein für viele andere liturgische oder private Gebetszeiten wie Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Wallfahrten, Prozessionen und Gebetskreise.

Claudia Brehm, Vallendar

Pfarrer Josef Treutlein, Würzburg

Pfingstgebet

Vorschlag für den Ablauf der Gebetszeit

Lieder aus dem Gotteslob sind beim jeweiligen Tag angegeben. Auch bei den Bausteinen (ab Seite 73) sind einige zu finden.

1. Eröffnungslied

Komm herab, o Heiliger Geist

(GL 343, 344 oder andere Melodie siehe Seite 76, 81)

2. Begrüßung

3. Tägliches Eröffnungsgebet

- V Heiliger Geist, du bist der verlässliche Beistand, den Jesus seiner Kirche verheißen hat. Lass uns in seiner Wahrheit und Liebe bleiben.
- A Du bist die nüchterne Klarheit, die wir brauchen. Hilf uns, die verschiedenen Geister unserer Zeit zu unterscheiden.
- V Du bist der starke Trost, den wir nötig haben. Stifte uns zu neuer Hoffnung an.
- A Du bist die tiefe Ruhe, die uns erfüllt. Gebiete den Stürmen, glätte die Wogen.
- V Zerstreut über die ganze Erde, doch vereint im Gebet mit Maria und allen Heiligen rufen wir:
- A Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit:
Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis,
Frömmigkeit und Gottesfurcht. Amen.

4. Lied (ab hier beim jeweiligen Tag ab Seite 8)

5. Biblische Hoffnungsgedanken

6. Impuls

7. Hoffnung teilen

Alternativ zum stillen Nachsinnen über die Impulse bietet sich auch der Austausch zum Gehörten mit anderen anwesenden Betern an.

8. Den Heiligen Geist erbitten

9. Lied

10. Fürbitte halten

11. Zur Vertiefung

(optional oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 48)

12. Abschluss

✓ Wir fassen all unser Beten zusammen in dem Gebet, das der Herr uns gelehrt hat:

A Vater unser ...

✓ Segen / Segenswort

13. Lied

1. Tag: Nun singe Lob, du Christenheit (GL 487)

2. Tag: Wir wollen alle fröhlich sein (GL 326)

3. Tag: Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft
(GL 342, v.a. Strophe 2),

4. Tag: Christ ist erstanden (GL 318 / 319),

5. Tag: Ihr Christen, hoch erfreuet euch (GL 339),

6. Tag: Christus-Rufe (GL 560)

7. Tag: Manchmal feiern wir (GL 472),

8. Tag: Herz Jesu, Gottes Opferbrand (GL 371),

9. Tag: Das ist der Tag (GL 329, v. a. Strophe 4)

Erster Tag • FREITAG

AUFBLICK

DEN KOPF NICHT HÄNGEN LASSEN

Lied

- *Nun bitten wir den Heiligen Geist* (GL 348)

Biblische Hoffnungsgedanken

Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört, er hat mich all meinen Ängsten entrissen. Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten, und ihr braucht nicht zu erröten. (Ps 34,5f)

Dann sagte Jesus zu ihnen: Volk wird sich gegen Volk, und Reich gegen Reich erheben. Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben. Wenn all dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. (Lk 21,10–11a.28)

Impuls

„Generation Kopfhänger“ hat man uns genannt. Schauen wir uns um: Überall laufen Leute, vor allem jüngere, mit hängendem Kopf herum. Sie schauen permanent auf ihr Smartphone. Kopf nach unten: Nicht nach vorn, nicht nach oben, nicht zur Seite. Aber Spaß beiseite: Es gibt leider ganz andere Kopfhänger. Die haben massiv zugenommen: Sie lassen den Kopf hängen, weil sie niederge-



schlagen sind: wegen Corona; wegen bedenklicher Entwicklungen in unserer Gesellschaft; wegen des Krieges in Osteuropa; wegen des erbärmlichen Zustandes unserer Kirche.

Es macht uns Christen schwer zu schaffen, dass sich breite Schichten unserer Bevölkerung von der Gemeinschaft des Glaubens verabschieden. Und das lautstarke Gegeneinander in der Kirche hilft auch nicht, dass Vertrauen wächst. Wir müssen aufpassen, dass wir den Kopf nicht hängen lassen. Unser Herr mutet uns diese Zeit zu, so wie sie ist. Er hat sie vorausgesagt und ruft uns zu: Erhebt eure Häupter! Blickt nach oben und nach vorne! Es geht nicht um Niedergang, sondern um Erlösung.

Hoffnung teilen

- *Was zieht mich zur Zeit besonders herunter?*
- *Ich bin kein Kriechtier. Wie übe ich konkret den aufrechten Gang? Wie drücke ich meine Würde, mein Fortschreiten, meine Standfestigkeit aus?*
- *Jemand hat für sich das Motto gefunden: „Ich bin Christ, nicht Krise.“ Ein anderer formuliert: „Krummes Holz – aufrechter Gang“. Was ist mein Satz?*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Wer gebückt durchs Leben geht, verpasst viel Gutes, Bereicherndes. Du bist der kreative Helfer, Heiliger Geist.
- A Hilf uns, den Blick zu heben. (Jedes Mal)
- Wir möchten das Licht suchen, den Blick weiten, uns nicht einigeln.
- Wir möchten Details wahrnehmen, die uns .. ➔

vorher nie aufgefallen sind, die uns aber zu einer liebevollen Botschaft von dir werden können.

- Wir möchten in der Kirche, der Gesellschaft und der eigenen Familie die ermutigenden Ansätze sehen und nicht nur die enttäuschenden.
 - Wir möchten unser Gegenüber bewusst wahrnehmen, in ihm den Menschen sehen, den du so ganz besonders geschaffen hast, und dem Wertschätzung und Wohlwollen guttun zum Weiterwachsen.
 - Wir möchten unsere Überzeugungen nicht im zähen Schlamm und Lehm der festgefahrenen Meinungen und allzu einfachen Antworten suchen.
- ✓ Du, Heiliger Geist, kannst unsere eigenen Kraft- und Mutreserven mobilisieren. Egal, wo wir sind und wie es uns geht: Du bist da. Danke!

Lied

- *Dass du mich einstimmen lässt* (GL 389)

Fürbitte halten

- ✓ Herr, wir tragen vor dich, was uns bewegt, und bitten dich: Sende uns deinen Geist!
- Wenn wir uns Sorgen machen, weil unsere Kirche in einen Strudel geraten ist und vor schweren Zerreißproben steht:
- A Sende uns deinen Geist (Jedes Mal)
- Wenn wir Sorgen um unsere Familienangehörigen haben, nicht wirklich helfen können, es nur aushalten, hinhalten können:
 - Wenn wir deprimiert, antriebslos und frustriert sind angesichts der Folgen der Coronapandemie für unser soziales Miteinander: ▶

- Wenn wir wahrnehmen, wie unsere Umwelt zerstört wird und wir mit unserem Engagement so wenig dagegen tun können:
 - Wenn wir sehen, wie viel Leid der Krieg in Osteuropa angerichtet hat, und wie sehr sich die Menschen nach Frieden sehnen.
 - Wenn wir traurig darüber sind, wie das Leben in unseren Gemeinden abbricht und Kirche immer mehr in die Bedeutungslosigkeit gedrängt wird:
 - Wenn wir mitleiden mit den Menschen in unserem Land, die zu den Verlierern gehören, vor allem in der Coronapandemie:
 - Wenn es uns betroffen macht, wie hart und rau der Umgangston in den sozialen Medien ist, wie respektlos Menschen miteinander umgehen und wie wenig die Würde des Einzelnen geschützt ist:
- V Wir schauen aus nach dir, Herr. Du warst, du bist und du bleibst unsere Hoffnung.
- A Amen.

Zur Vertiefung (optional)

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der unseren Blick hebt*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

Ich mache mich auf den Nachhauseweg mit dem Blick nach oben. Ich werfe meine Freude oder meinen Dank oder ein Stoßgebet für jemanden zum Himmel.

Zweiter Tag • SAMSTAG

VERTRAUVENSVORSCHUSS

EIN WUNDER DES VERTRAUENS WERDEN

Lied

- *Herr, du bist mein Leben* (GL 456)

Biblische Hoffnungsgedanken (Lk 10,16)

Wer euch hört, der hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab; wer aber mich ablehnt, der lehnt den ab, der mich gesandt hat.

Impuls

Kirche „funktioniert“ nur, wenn sie glaubwürdig ist. Dann geben ihr die Menschen einen Vertrauensvorschuss. Dann nehmen sie das, was verkündet wird, als Gottes Wort an. Nun aber hat die Kirche durch die unsäglichen Missbrauchs- und Vertuschungsskandale ein riesiges Glaubwürdigkeitsproblem. Mit dem Vertrauensvorschuss der Menschen ist es weitgehend vorbei. So gerät die Botschaft Jesu in Misskredit. Man fragt sich, wem man überhaupt noch vertrauen kann.

Es steht viel auf dem Spiel! Aber der Herr sendet auch heute seine Jüngerinnen und Jünger aus. Er versichert ihnen, dass er hinter ihnen steht: „Wer euch hört, der hört mich.“ Erstaunlich, wie stark er sich mit ihnen identifiziert. Welch ein Vertrauensvorschuss Jesu für uns! Welch ein Hoffnungspotential steckt darin! Also gehen wir daran, in zäher, ..➔

geduldiger Kleinarbeit Samenkörner des Vertrauens auszusäen. Noch besser: selber „ein Wunder des Vertrauens“ zu werden. Dazu hat Pater Kente-nich unzählige Menschen ermutigt.

„Denn“ – so sagt er – „Glaubensproben, Vertrauensprüfungen gehen Vertrauenssiegen immer voraus.“

Hoffnung teilen

- *Was hat er wohl mit „Wunder des Vertrauens“ gemeint?*
- *Was kann ich als Glied der Kirche tun, damit eine neue Glaubwürdigkeit entsteht?*
- *Wie wäre es, öfter das Stoßgebet zu sprechen: „Jesus, ich vertraue auf dich.“*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist herabrufen

V Jesus, wir überzeugen nicht mit schönen Worten, mit starken Gebärden, mit imposanten Gebäuden und Einrichtungen. Das am meisten überzeugende Argument heißt „lieben“.

A *Sende uns deinen Geist!* (Jedes Mal)

- Wer gut denkt über Andersdenkende und in jedem Diskussionsbeitrag das Körnchen Wahrheit heraushört, den wird man ernst nehmen.
- Wer dem zuhört, dem keiner zuhört, und den gelten lässt, der nichts gilt, dessen Wort wird zählen.
- Wer den Ängstlichen Mut macht, wer von der Liebe nicht nur redet, sondern wirklich liebt, dem wird man vertrauen.



- Wer die Hoffnung nicht aufgibt und ein Klima der Zuversicht verbreitet, der darf auch von dir reden.
 - Dann spüren die Menschen: Das Licht und die Wärme, die vom Liebenden ausgeht, kommt von einer größeren Liebe. Und vielleicht fangen sie an, durch uns DICH zu erfahren.
- V Wenn sie unsere Liebe spüren, werden sie unserem Wort glauben.
- A Amen.

Lied

- *Atme in uns* (GL 346)

Fürbitte halten

- V Herr, dein Geist motiviert uns und drängt uns, für andere zu beten. Wir tun es in Stille.
- Für alle, die der Krieg in Osteuropa hart getroffen hat. (Stille – Jedes Mal)
 - Für alle, die politisch über Krieg und Frieden entscheiden.
 - Für alle, die in der Kirche besondere Verantwortung tragen.
 - Für die Bischöfe, die in die Schusslinie geraten sind.
 - Für alle, die für ihr Leben keine Perspektive mehr sehen.
 - Für alle, die sich einen Menschen wünschen, der sie gut versteht.
 - Für alle, die sich nach Gemeinschaft sehnen.
 - Für alle, die derzeit schwere Vertrauensproben zu bestehen haben.
 - Für alle, die in der Kirche eine bergende Heimat suchen.



- Für alle die durch Missbrauch in ihrer Würde verletzt wurden.
 - Für alle, die der Kirche den Rücken gekehrt haben.
 - Für alle, die anderen ein Vorbild sein sollen.
 - Für alle, die sich helfend um andere kümmern.
- V Herr, sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.
- A Amen.

Zur Vertiefung (optional)

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der uns den Geist des Vertrauens schenkt.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

Ich gehe heim und gebe Hoffnung weiter beim Schreiben einer Karte, einer E-Mail oder einem Telefonat.

Dritter Tag • SONNTAG

MUT

NICHT AUFGEBEN

Lied

- *Herr, gib uns Mut zum Hören* (GL 448)

Biblische Hoffnungsgedanken

Wie ich mit Mose war, will ich auch mit dir sein.
Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.
Sei mutig und stark! (Jos 1,5b.6)

Jesus spricht: In der Welt seid ihr in Bedrängnis,
aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt. (Joh 16,33)

Erwägen

Mut, das ist ein großes Wort. Da denken wir an große Helden: historische Helden, die in die Schlacht gezogen sind. Roman-Helden, die sich in ihr nächstes Abenteuer stürzen. Oder Film-Helden, die auf der großen Leinwand mal wieder die Welt retten. Wer denkt bei Mut schon an sich und seinen eigenen Alltag? Ich? „Ich bin doch kein Held. Wie denn auch“, sagt eine Frau. „Mein Leben spielt sich ab zwischen nicht gewaschenem Geschirr, Abgabefristen auf der Arbeit und einem Ehemann, der abends auf sein Essen wartet.“ Ob diese Frau nicht doch eine Heldin ist, die Alltags-Mut beweist? „Mut ist nicht immer brüllend laut. Manchmal ist es die ruhige, leise Stimme am Ende des Tages, die sagt: Morgen versuche ich es wieder. (M.A.Rademacher) ••▶

Nelson Mandela sagte nach seinem langjährigen Gefängnisaufenthalt: „Ich habe gelernt, dass Mut nicht die Abwesenheit von Furcht ist, sondern der Triumph darüber. Der mutige Mensch ist nicht einer, der keine Angst hat, sondern der, der die Furcht besiegt.“ Und Corrie ten Boom, die zahlreiche Juden vor dem Holocaust rettete, ist überzeugt: „Mut ist Angst, die gebetet hat!“

Hoffnung teilen

- *Wie kann ich, wie können wir dem Mut in unserem Alltag wieder mehr die Tür öffnen? – Z. B. aufrichtig sein; zu meinen Werten stehen; beim Mobbing nicht mitmachen oder aufstehen; an meinem Platz aushalten, auch wenn er gerade nichts Spektakuläres bietet, in die derzeitige negative Großwetterlage Hoffnungsfunken bringen.*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- ✓ Gott, Heiliger Geist, von dir erbitten wir Mut und Kraft, damit wir mit den Herausforderungen dieser Zeit umgehen können.
- A Komm, Heiliger Geist! (Jedes Mal)
- ✓ In der Vielzahl der Meinungen und Lebensentwürfe schenkst du uns Klarheit.
- ✓ Im rasenden Tempo der Entwicklungen und Umbrüche schenkst du uns Stabilität, Verlässlichkeit und Beheimatung.
- ✓ Wo überkommene Denkweisen nicht mehr weiterhelfen, bist du die Kraft, die Neues hervorbringt und Bewährtes integriert.



- ∨ Wo uns Polarisierungen überfordern und nichts mehr zusammengeht, öffnest du uns ungeahnte Wege zu neuer Gemeinschaft.
 - ∨ Wenn wir unsere Ideale aufgeben wollen, schenkst du uns Momente deiner fühlbaren Nähe.
 - ∨ Wo uns der Mut fehlt zur Kirche zu stehen, zeigst du uns die faszinierenden Seiten unseres Glaubens.
 - ∨ Du bist unser Halt. „Ich-bin-da“ ist dein Name und dein Wesen. Immer neu sprichst du zu uns: „Hab Mut! Ich bin da!“ Danke, du treuer Gott!
- A Amen.

Lied

- *Halleluja. Ihr seid das Volk* (GL 483)

Fürbitte halten

- ∨ Unser Gebet ersetzt nicht das Gute, das wir tun können. Aber weil unsere Kräfte nicht ausreichen, um alle Not zu lindern, erbitten wir den Beistand, den Heiligen Geist.
 - Für alle Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt und benachteiligt werden.
- A Herr, steh ihnen bei (Jedes Mal)
- Für die Frauen und Männer, die Verantwortung tragen für das Wohl der Völker und für den Frieden der Welt.
 - Für die Menschen in der Ukraine, die vor dem Scherbenhaufen ihrer Existenz stehen.
 - Für alle, die von Flutkatastrophen geschädigt sind, und für alle, die ihnen beistehen.



- Für die Menschen, denen schweres Unrecht geschieht; für alle, die in der eigenen Familie alltäglich Gewalt ausgesetzt sind.
 - Für alle Menschen, die krank sind an Seele und Leib, die aus ihrer Sorge um das eigene Wohl den Blick verloren haben für die anderen.
 - Für alle, deren irdisches Leben in diesen Tagen zu Ende geht, für die, die sie begleiten und für unsere Verstorbenen.
- V Du stattest uns aus mit Mut, Weisheit und Kraft, genügend Gründe, um uns mit Zuversicht und Freude aufzumachen und die nächsten Schritte zu wagen.
- A Amen.

Zur Vertiefung: (optional)

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der uns Mut zum Durchhalten gibt.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ (Vaclav Havel)

Wem kann ich diesen Gedanken heute noch weitergeben?

DEUTSCHLAND BETET



**MONTAG, 30.5.2022
19.00 UHR**

Corona und die Ereignisse in der Ukraine fordern uns heraus. Doch wir gehen nicht in die Resignation, nicht in die Hoffnungslosigkeit. Wir gehen ins Gebet. Weil wir

www.deutschlandbetet.de

um die Kraft des Gebets wissen, rufen wir dazu auf, zusammenzustehen und gemeinsam am Mittwoch, den 30. Mai, ab 19.00 Uhr unsere Hände und unsere Stimmen zum Gebet zu erheben.

DEUTSCHLAND BETET – eine Stunde der Hoffnung, eine Stunde des Miteinanders, eine Stunde vor Gott. Sind Sie dabei?

Zum Initiatorenteam von „Deutschland betet!“ gehören Bischof Heinrich Timmerevers, Landesbischof Tobias Bilz, Weihbischof Thomas Maria Renz, Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner, Dr. Johannes Hartl, Frauke Teichen, Gerhard Proß & Fadi Krikor. Die Schönstatt-Bewegung Deutschland gehört zu den Unterstützern der Aktion.

Vierter Tag • MONTAG

LEICHTIGKEIT

NICHTS IST SCHWER, SIND WIR NUR LEICHT

Lied

- *Der Geist des Herrn* (GL 347)
-

Biblische Hoffnungsgedanken (Lk 1,39-45)

Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Impuls

Sie hat einen weiten Weg hinter sich. Vom Engel hatte sie gehört: „Für Gott ist nichts unmöglich.“ Das hat sie bewegt. Die Schrift sagt: „Sie eilte“. Die Liebe hat es immer eilig. Und die Freude auch. Die Freude „beflügelt“. Sie „beschwingt“, sie verleiht „Schwingen“, gibt „Schwung“. Schwanger hängt mit „Schwung“ zusammen. Es ist etwas „im Schwange“. Maria geht schwanger mit Jesus. Er beflügelt ihre Schritte. Mit einer vorher nicht gekannten .. ➔

Leichtigkeit ist sie unterwegs, die Hoffnungsträgerin, ins Haus des Bedenkenträgers Zacharias. Trotz Priesteramt und korrektem Leben, trotz Gebet um Kindersegen hatte er Gott nicht zugetraut, dass sein Gebet noch erhört werden könnte. Die Bibel nennt seine Skepsis Unglauben. Solche Menschen bewegen nichts mehr. Ihr Herz ist schwer wie Blei. Was hast du nicht alles bewegt, Maria! Sogar das Kind im Schoß Elisabets „hüpfte vor Freude“. Die Schrift verschweigt nicht, dass der Heilige Geist Elisabet erfüllte, als du sie begrüßt hast. Man müsste ihn „Geist der Leichtigkeit“ nennen. Kannst du uns nicht diesen Geist erbitten? Dann sind wir leicht, und kein Problem drückt mehr so schwer ...

Hoffnung teilen

- *Haben wir Erfahrungen mit „Hauskirche“ gemacht? Wie könnte man beschreiben, wie der Heilige Geist wirkt, wenn man ihm zu hause Raum gibt?*
- *Wir können Maria zu uns einladen. Dann besucht sie uns. Es geschieht Ähnliches wie damals im Haus des Zacharias und der Elisabet.*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Gott, Heiliger Geist, wir haben nicht nur Gründe zum Bitten, sondern auch zur Dankbarkeit.
- Wir danken dir für die vielen Frauen, die ihr Charisma, ihre Kompetenz und ihr Herzblut in Gesellschaft, Kirche und Familie einbringen.
- A Ermutige sie. (Jedes Mal)
- Wir danken dir für alle, die sich mit hörendem Herzen und Verantwortungsbewusstsein auf synodale Prozesse einlassen.



- Wir danken dir für die vielen, denen es nicht um Macht geht, sondern darum, Freude am Glauben zu wecken.
 - Wir danken dir für alle, die sich ihren Optimismus und ihre Einsatzfreude nicht rauben lassen durch ätzende Kritik, Intrigen und Enttäuschungen.
 - Wir danken dir für alle, die mit großer Selbstverständlichkeit und Treue ihren Dienst tun, damit das Miteinander gelingt.
 - Wir danken dir für die Frauen und Männer, die sich nicht vornehm aus allem heraushalten, sondern bereit sind, in Gremien mitzuwirken.
 - Wir danken dir für alle, die uns durch ihr Beten und Mitfeiern der Gottesdienste mittragen und unsere Gemeinden mit Leben erfüllen.
 - Wir danken dir für Menschen, die von Maria lernen, ihre Sorgen abzugeben und mehr Leichtigkeit in ihrem Leben zuzulassen.
- V Wir möchten gegen alle Klagelieder immer neu in das Lied einstimmen, das uns Maria vorsingt: „Meine Seele preist die Größe des Herrn ...“
- A Amen.

Lied

- *Den Herren will ich loben* (GL 395)

Fürbitte halten

- V Gott, du bist da. Du bist ansprechbar. Das ist unser Glaube. Das gibt uns Hoffnung. Wir sehen so viel Not. Wir bringen sie zu dir.
- Wir schauen auf die Kirche in Deutschland und auf der ganzen Welt mit all ihren Fragen, ihren synodalen Beratungen, ihren Blockaden und ihrem Suchen nach heilbringenden Wegen aus der Krise.



- A Schenke uns die Gaben deines Geistes. (Jedes Mal)
- Wir schauen auf alle, die Angst vor der Zukunft haben, von Sorgen bedrückt sind und gesellschaftliche Entwicklungen als Bedrohung empfinden.
 - Wir schauen auf das Leid der Menschen in vielen Ländern, die von Krieg, Katastrophen und Terror heimgesucht sind und verzweifelt rufen: Wo bist du, Gott?
 - Wir schauen auf unsere Familien, auf die Unbeschwertheit der Kinder und der jungen Leute, die doch mit vielem fertigwerden müssen.
 - Wir schauen auf uns selbst: unser Erschöpftsein, unsere ungelösten Fragen, unsere Sehnsucht nach Weite, unsere Aufbruchstimmung, unsere Skepsis.
- V Nichts muss uns auf Dauer bedrücken, lähmen oder verunsichern; denn du trägst uns, führst uns, stärkst uns. Danke, dass du da bist.
- A Amen.

Zur Vertiefung (optional)

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der uns Leichtigkeit schenkt.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

Ich klinge an der Haustür bei jemandem von meinem Wohnort, den ich schon länger nicht mehr gesehen oder gesprochen habe, und frage nach seinem Befinden.

Fünfter Tag • DIENSTAG

SICHERHEIT

EIN ANKER FÜR DIE SEELE

Lied

- *Eine große Stadt ersteht* (GL 349)

Biblische Hoffnungsgedanken (Hebr 6,17–20a)

Gott hat sein Versprechen mit einem Eid bekräftigt. So haben wir, denen seine Zusagen gelten, die unumstößliche Gewissheit, dass er sie auch einlöst. Und weil Gott niemals lügt, haben wir jetzt eine doppelte Sicherheit: Sein Versprechen und seinen Eid. Beides ermutigt und stärkt uns, an der von Gott geschenkten Hoffnung festzuhalten. Diese Hoffnung ist für uns ein sicherer und fester Anker, der hineinreicht in den himmlischen Tempel bis ins innerste Geheimnis Gottes hinter dem Vorhang. Dorthin ist uns Jesus vorausgegangen.

Impuls

Symbol für die Hoffnung ist der Anker. Schiffe „gehen vor Anker“, d. h. sie machen sich am Ufer fest. Der Anker bohrt sich in den Untergrund und hält das Schiff. Auch hohe Wellen können es nicht mehr fortreiben. Wo und wie kann sich ein Mensch verankern?

Pater Kentenich prägte den Begriff der „Pendelsicherheit“. Da ist die Verankerung nicht „unten“, sondern „oben“. Gemeint ist das gleiche.



„Nach unten hin ist das Pendel unsicher; von jedem Windhauch kann es in Bewegung gesetzt werden. So ist es oft mit der Sicherheit des Menschen auf Erden.

Wo hat das Pendel seine Sicherheit? Oben am Haken. Ähnlich ist es beim Menschen. Ich bin nur gesichert in Gott. Der heutige Mensch hat keine Sicherheit mehr, und die Sicherheit in Gott hat er fortgeworfen. Nötig ist die Bindung an den großen Gott.“ (Josef Kentenich)

Dann macht es nichts, wenn das Pendel in stürmischer Zeit mal stark in die eine oder andere Richtung ausschlägt.

Hoffnung teilen

- *Was gibt mir „Sicherheit in der Unsicherheit“?*
- *Wen wundert es, dass auf jede Bewegung eine Gegenbewegung kommt? Wie lernen wir, uns in einem breiten Meinungsspektrum zu bewegen, ohne uns zu lösen von dem, was uns trägt?*
- *Wertschätzung tut den Menschen gut. Wir wollen Räume öffnen, eine Atmosphäre schaffen, wo unsere Verankerung in einer tieferen Wertwelt erfahrbar wird. Wie üben wir das ein?*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

V In dir, starker Gott, machen wir uns fest. In deinen Händen ruht unser Leben.

- Alle Sorgen und Nöte, Ängste und Unsicherheiten

A überlassen wir dir, Geist Gottes. (Jedes Mal)

- Alles Misslungene, Zerbrochene und Verletzte



- Alle Konflikte und Auseinandersetzungen
 - Alle Unvollkommenheiten und Schwächen, alle Schuld und jedes Versagen
 - Alle Wut, alle Traurigkeiten und Enttäuschungen
 - Alle Freude, alles Glück und alle Hoffnungen
 - Alle guten und wertvollen Beziehungen
- V Du führst alles zu einem guten Ende.
- A Amen.

Lied

- *Ich lobe meinen Gott* (GL 383)

Fürbitte halten

- V Bitten wir um den Heiligen Geist, unsere Kraft und unseren Beistand: Komm, Heiliger Geist!
- Dass die Kirche die Spuren deines Wirkens auch jenseits ihrer äußerlichen Gestalt entdeckt und darin Ermutigung findet:
- A Komm, Heiliger Geist. (Jedes Mal)
- Dass sich im Ringen um die Gestaltung unserer Gesellschaft, in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft deine Weisheit und dein Weitblick durchsetzen:
 - Dass alle, die in ihrer Not keinen Ausweg sehen, durch dich Halt finden und Menschen, die ihnen weiterhelfen:
 - Dass Hoffnungskraft und Liebe all unser Tun durchdringt und dich bezeugt:
 - Dass alle, die dem Tod nahe sind, sicher geführt werden in deine Herrlichkeit:
 - Dass Friedensstifter Erfolg haben und Menschen in Sicherheit leben können.
- ▶

V Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, erneuere das Antlitz der Erde, vollende sie in Ewigkeit.

A Amen.

Zur Vertiefung (optional)

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der unser Anker ist.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

Wer sucht gerade Halt und einen Anker? Wem kann ich Hilfe anbieten und unter die Arme gleifen?

Sechster Tag • MITTWOCH

ZUVERSICHT

DEN HORIZONT WEITEN

Lied


- *Meine Hoffnung und meine Freude* (GL 365)

Biblische Hoffnungsgedanken

Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten. Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden ist, aber nicht gesündigt hat. Lasst uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit. (Hebr 4,14-16)

Werft also eure Zuversicht nicht weg, die großen Lohn mit sich bringt. Was ihr braucht, ist Ausdauer, damit ihr den Willen Gottes erfüllen könnt und so das verheißene Gut erlangt. (Hebr 10,35 f)

Impuls

Was uns glückt und genau nach unseren Wünschen abläuft, macht uns keine Probleme. Schwierig wird es, wenn Unvorhergesehenes, Unerwünschtes, Leidvolles in unser Leben tritt. Jeder Mensch reagiert anders auf das, was stört und schmerzt. Ob Rückzug in eine „Schneckenhaus“, ob Flucht nach vorne, ob Betäubungsversuche – das 

Schwere will verarbeitet werden. Unsere Seele braucht Unterstützung. Die christliche Lebenskunst besteht darin, sich dem Schweren zu stellen aus einer tiefen Haltung der Hoffnung heraus. Gott bewahrt uns nicht vor Leid und Kreuz. Jesus selbst hat es auf sich genommen. Er hat „die Himmel“ – alle Dimensionen, über alle Horizonte hinaus – durchschritten. Er weitet unseren Blick und schenkt uns Kraft und Ausdauer, damit wir unsere Zuversicht nicht wegwerfen.

„Die Hoffnung, die das Risiko scheut, ist keine Hoffnung. Hoffnung heißt: an das Abenteuer der Liebe glauben. Den Sprung ins Ungewisse wagen und sich ganz Gott überlassen.“ (Helder Camara)

„Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.“ (Franz von Sales)

Hoffnung teilen


- *Kenne ich jemanden, der Zuversicht ausstrahlt, obwohl er schwer zu kämpfen hat?*
- *Gibt es eine Erfahrung von Zuversicht in meinem Leben? Könnte ich sogar davon erzählen?*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

V Immer neu muss ich staunen, mein Gott, wenn ich nachdenke, wer du bist und wie du wirkst. Immer neu bin ich angewiesen auf die Gaben deines Geistes, und so rufe ich:

A Gib mir deinen Geist. (Jedes Mal)


- Du bist für mich da, du Gott meiner Sehnsucht:
- Du wartest auf mich, du Gott meiner Ungeduld:
- Du gehst mit mir, du Gott meiner Wege: 

- Du sagst: „Hab Mut!“,
du Gott meiner Selbstzweifel:
 - Du bist größer als ich, du Gott meiner Grenzen:
 - Du bist vor mir, du Gott meiner Zukunft:
 - Du bist neben mir, du Gott meiner Geschwister:
 - Du bist unter mir, du Gott meiner Angst:
 - Du bleibst bei mir, du Gott meiner Zeit und meiner Ewigkeit:
- V Mein Gott, du bist meine Zuversicht. Dein heiliger Geist weitet mir meinen Horizont. Darauf hoffe ich und dafür danke ich aus ganzem Herzen.
- A Amen.

Lied

- *Komm, o Tröster* (GL 349)

Fürbitte halten

- V Unser Vater, du bist der Gott des Lebens. Du lässt Erschütterungen zu. Du hast Geduld. Du lässt Zeit, damit etwas wachsen und reifen kann. Wir bitten dich voll Vertrauen:
- A Sende uns deinen Geist. (Jedes Mal)
- Wenn es Vertrauensblockaden gibt und Menschen nicht mehr mit dir rechnen, nicht mehr an deine Führung glauben können.
 - Wenn Suchende keine oder wenig Resonanz auf ihre Fragen finden.
 - Wenn Christen ängstlich sind, weil die Kirchen an Bedeutung verlieren, oder verärgert, weil so vieles aufgewühlt ist.
 - Wenn Menschen aggressiv auf Vorgänge in der Gesellschaft reagieren.
- 

- Wenn in Regierungsvereinbarungen das christliche Menschen- und Familienbild gezielt angegriffen wird.
- V Du, dreieiniger Gott, zeigst deine Größe darin, dass scheinbar Unmögliches möglich wird, wo wir im Glauben ein beherztes Ja sagen und Samenkörner der Liebe ausstreuen. Dir sei Ehre und Lob in Ewigkeit.

A Amen.

Zur Vertiefung:

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der Zuversicht und Hoffnung schenkt.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

„Hoffnung ist wie Löwenzahn, sie kann überall wachsen, auch wenn die Lücke noch so klein ist.“

Ich bringe morgen der Kassierein beim Einkaufen eine Kleinigkeit zum Dank für ihren stressigen Job.

Siebter Tag • DONNERSTAG

RESILIENZ

HERAUSFORDERUNGEN ANPACKEN

Lied

- *Lass uns in deinem Namen, Herr* (GL 446)

Biblische Hoffnungsgedanken (Mt 11,28)

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken! Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

Impuls

Warum können die einen viele Widerstände und Herausforderungen aushalten und sogar noch daran wachsen, während die anderen schon durch kleine Alltagsbelastungen verunsichert werden und in ein Loch fallen? Resilienz heißt die Fähigkeit, die gerade in diesen Zeiten hilft, durch alle widrigen Situationen hindurch nicht die Hoffnung zu verlieren, sondern neue Wege zu beschreiten. Resiliente Menschen sind wie Stehaufmännchen, wie Schilfgras in Stürmen, das sich wieder aufrichtet. Pater Kentenich hätte Resilienz so definiert: „Wenn etwas zusammenbricht, ein Plan zusammenbricht, jetzt nicht selber auch zusammenbrechen, sondern aufbrechen.“ (Josef Kentenich)

Resilienz ist erlernbar. Menschen mit vertrauender, hoffender und optimistischer Grundhaltung ..▶

geben nicht gleich auf, wenn Dinge nicht so laufen wie geplant. Sie wissen, dass Rückschläge normal sind und Misslingen kein Grund ist, den Kopf in den Sand zu stecken. Ihr Selbstbild nimmt auch keinen Schaden, wenn sie sich Überforderung eingestehen und sich entlasten, indem sie Dinge abgeben oder Hilfe von außen holen bzw. zulassen.

Hilfreich zum Erlernen von Resilienz ist es:

- dankbar auf Gutes zu schauen
- aus Mist Dünger zu machen
- das zu akzeptieren, was das Leben mir reicht, anstatt meine Kraft zu vergeuden und mich dagegen zu wehren
- statt auf die Probleme zu schauen, kreative Lösungen in den Blick zu nehmen

Hoffnung teilen

- *Welche der oben genannten Haltungen möchte ich gerne in den kommenden Tagen ausprobieren?*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- ✓ Du richtest auf und stärkst. Du brauchst nur unsere Offenheit und unser Mittun. Wir rufen zu dir:
- A Richte uns auf, stell uns auf die Füße. (Jedes Mal)
- ✓ Wenn Unvorhergesehenes unseren ruhigen Alltag zu durchbrechen droht.
- ✓ Wenn Herausforderungen Veränderungen in unserem Leben nach sich ziehen.
- ✓ Wenn Enttäuschungen helfen wollen, den Täuschungen in unserem Leben auf die Spur zu kommen.
- ✓ Wenn Dinge nicht so laufen wie geplant. ▶▶▶

- ✓ Wenn wir uns von den Erwartungen anderer abhängig machen.
 - ✓ Wenn wir falsch verstandene Loyalität und althergebrachte Reaktionsweisen aufrechterhalten, obwohl es in der aktuellen Situation weder angemessen noch sinnvoll ist.
 - ✓ Du, Heiliger Geist, schenkst durch Herausforderungen in unserem Leben neues Wachstum, neue Entwicklung und Entfaltung. Dich als Reisebegleiter zu haben auf unserer Lebensreise, ist spannend und erfüllend. Geh mit uns und sei der Rückenwind, der uns voranbringt.
- A Amen.

Lied

- *Komm Schöpfergeist (GL 351)*

Fürbitte halten

- ✓ Herr, bei dir dürfen wir abladen, was uns beschwert und bewegt. Zu dir rufen wir:
 - Durchbreche unsere selbstgesetzten Grenzen im Denken und Tun, die uns glauben machen wollen, nicht anders reagieren zu können als erwartet. Lass uns als freie Menschen vor dir stehen und in diesen ungewöhnlichen Zeiten auch ungewöhnlich anders reagieren.
- A Dein Geist soll uns leiten. (Jedes Mal)
 - Gib all jenen, die am Boden liegen, Zuversicht und Mut, dass sie sich durch deine Liebe und Wertschätzung gestärkt, auf neue Beziehungen und Sichtweisen einlassen.
 - Schenke Eltern, Lehrern, Erziehern, Politikern, Managern, allen, die mit Menschen umgehen, einen langen Atem, Geduld und Wohlwollen, um jeden individuell anzusprechen und fördern



sowie nötige, auch unpopuläre Entscheidungen treffen zu können.

- Ermutige uns alle, die momentane Polarisierung und negative Gesprächskultur zu überwinden. Lass uns den neuen Gesprächsstil finden, der das Gegenüber im Herzen anspricht, statt beim sinnlosem Schlagabtausch von Argumenten stehen zu bleiben.
- V Dir Heiliger Geist vertrauen wir. Auch dann, wenn sich scheinbar „nichts“ tut, bist du am Wirken, Verändern und Gestalten. Du warst und bist und wirst immer sein: Unsere Hoffnung!

A Amen.

Zur Vertiefung

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der uns zum Aufbrechen bewegt.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

Ich erbitte Gottes Hoffnungssegen ganz bewusst für jemanden, der mir im Moment sehr zuwider läuft oder den letzten Nerv raubt.

Achter Tag

• FREITAG

HOCHHERZIG

DER RESIGNATION DEN KAMPF ANSAGEN

Lied

- *Mein ganzes Herz* (GL 143)

Biblische Hoffnungsgedanken (Lk 5,4-6)

Jesus sagte zu Simon: Fahrt hinaus, wo es tief ist, und werft die Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie, und sie fingen eine große Menge Fische.

Impuls

Petrus hat seine Schwächen, das wissen wir. Aber eines müssen wir ihm lassen: Er hat ein großes Herz. Er ist hochherzig. Er, der erfahrene Fischer, vertraut dem Nicht-Fachmann Jesus und probiert es noch einmal, obwohl es aussichtslos ist, am Tag zu fischen. Und siehe: Es lohnt sich.

Später, als er seinen Herrn verleugnet hat, ist er wieder hochherzig genug, sein Versagen einzugehen und zu bereuen. Und siehe: Der Herr vergibt ihm und nimmt die Erwählung nicht zurück.

Jesus lässt keine Gründe gelten, die uns zum Resignieren verleiten wollen, weder Erfolglosigkeit noch Schuld.



Zugegeben: Gott mutet uns viel zu. Die große Versuchung, der viele Christen heute erliegen, ist die Resignation. Dagegen gilt es anzukämpfen. Gegen die Stimmen in uns, die sagen: Das hat ja doch keinen Sinn! Wo soll das hinführen?

Hoffnung teilen

- *Nach allen Prognosen wird die Kirche in unserem Land bald bedeutungslos sein. Als Realist muss ich damit rechnen. Aber als Glaubender?*
- *Nicht Rückzug ist angesagt, sondern „Duc in altum“ – Fahr hinaus, wo es tief ist! Wo kann ich initiativ werden, einen neuen Versuch wagen?*
- *Heute ist Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) – eine gute Gelegenheit, mich Jesus anzuvertrauen und mich in der Hochherzigkeit zu üben.*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

V Herr Jesus Christus, du hast die Menschen hochherzig ertragen: die Schwäche deiner Jünger, die Bosheit deiner Feinde. Die List des Versuchers, der dich von deinem Weg abbringen wollte, hast du durchschaut.

A Gib uns deinen Geist. (Jedes Mal)

- Nie hast du primitiv reagiert. Bis zuletzt hast du sogar deinen Verräter vornehm behandelt und ihn mit „Freund“ angeredet. Nie lässt du dich auf eine niedere Ebene herunterziehen und bist doch der aufrichtige, geradezu zärtliche Freund der Sünder.
- Wie schnell ist unsere Geduld zu Ende, unser Vertrauen der Resignation gewichen, unsere Laune verdorben. Wir fürchten uns vor jeder ... ➔

Verdemütigung und scheuen zurück vor jedem Opfer.

- Wir alle haben einen Platz in deinem Herzen, weil es groß genug ist für die Eigenarten und Unarten eines jeden; tapfer genug, um das Böse zu hassen, aber nicht den Menschen, der böse ist. Das ist Großmut.
- V Mit Ignatius von Loyola möchten wir beten können:
- A „Herr, lehre mich die wahre Hochherzigkeit. Lehre mich, dir zu dienen, wie du es verdienst; zu geben, ohne zu zählen; zu kämpfen, ohne auf die Wunden zu achten; mich zu opfern, ohne Lohn zu erwarten. Mir soll das frohe Wissen genügen, deinen heiligen Willen erfüllt zu haben.“
Amen.

Lied

- *Den Herren will ich loben* (GL 395)

Fürbitte halten

- V Einst hat der Herr befohlen, die leeren Krüge mit Wasser zu füllen. Und sie waren voll köstlichem Wein für die Hochzeit. Als die Netze seiner Jünger leer waren, befahl er, sie noch einmal auszuwerfen. Und sie waren übervoll.
Ihn bitten wir: Christus, höre uns –
- A Christus, erhöre uns. (Jedes Mal)
- Viele Menschen sehen keine Perspektive für ihre Zukunft. Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll: Wandle ihre Not in eine neue Chance.
 - Viele Christen haben keinen Glauben und kein Vertrauen mehr: Wandle ihre Resignation in Hoffnung.



- Viele Verantwortliche in Politik, Rechtsprechung und Medien haben keinen Mut mehr, sich für die Förderung der Familie und für den Schutz des Lebens einzusetzen: Wandle ihr Zögern in entschiedenes Handeln.
 - Manche Familien haben keine Fantasie mehr füreinander und keinen Zusammenhalt: Wandle das Nebeneinander zu neuem Miteinander.
 - Viele Ehepartner haben keine Liebe und keine Treue mehr: Wandle ihr Versagen in Versöhnung und Neuanfang.
 - Viele Gemeinden haben keinen Priester mehr: Wandle auch diesen Mangel in Segen.
 - Viele Priester sehen sich einem Generalverdacht ausgesetzt. Wandle den Argwohn in eine neue Sicht, die von Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist.
 - Viele Menschen schauen einfach nicht mehr hin, wenn sie Not sehen. Wandle ihre Distanz in teilnehmendes Helfen.
- V Herr Jesus Christus, lass uns tun, was du sagst, und weitergeben, was du an uns tust. Dein Wort soll uns prägen, dein Segen soll uns begleiten.

A Amen.

Zur Vertiefung (optional)

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, in dessen Herz wir geborgen sind.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

Ich stelle eine Kerze auf für jemanden, der Licht besonders nötig hat.

Neunter Tag

• SAMSTAG

ÖSTERLICHE SICHT

SICH AM LICHT ORIENTIEREN

Lied

- *Bleibe bei uns* (GL 328)

Biblische Hoffnungsgedanken (Jes 61,10 f)

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.

Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor und Ruhm vor allen Völkern.

Impuls

Jesus, der Auferstandene, macht unser Leben zu einem Fest, das nie mehr endet. Seine Nähe ist wie ein festliches Gewand, wie kostbarer Schmuck. Seine Liebe gibt uns Ansehen: Mensch, du bist wertvoll! „Gott möchte, dass wir das Leben so betrachten, wie er es betrachtet. Er sieht in jedem von uns immer einen unbändigen Kern der Schönheit. Hinter der Sünde sieht er Kinder, denen aufgeholfen werden muss. Hinter dem Tod sieht er Brüder und Schwestern, die zur Auferweckung bestimmt sind.

Weiter auf Seite 44 •• ➔

Bildmeditation

Schwärze, Angst, Nacht, Verzweiflung
breiten sich aus.

Sie wollen das leidenschaftliche Feuer,
die wärmende Glut,
die hoffende Liebe ersticken.

Doch noch bestimmen
die Rot- und Gelbtöne das Bild.

DURCHGLÜHTES GITTER

Durchglühen sie ein Gitter?

Zeichen der Hoffnung:

Liebe durchbricht Begrenzungen.

BRENNENDE ERDKUGEL

Eine brennende Erdkugel mit ihren Meridianen?

Zeichen der Hoffnung:

Das Freiheitsstreben der Menschen
ist stärker als Kriege und Schlachten.

HEILIGER GEIST

Ein Bild für den Heiligen Geist?

Zeichen der Hoffnung:

Er bleibt bei seiner geschundenen Welt.
Überall streut er Hoffnungsfunken
durch Menschen, die innehalten, aushalten,
durchhalten, sich liebevoll verhalten.

ER HÄLT!



Hinter der Trostlosigkeit sieht er Herzen, die zu trösten sind. Hab also keine Angst: Der Herr liebt dein Leben, auch wenn du selbst Angst davor hast, es anzusehen und es in die Hände zu nehmen ... Jesus ist ein Spezialist darin, unsere Tode in Leben zu verwandeln, unsere Klagen in ein Tanzen (vgl. Ps 30,12). Mit ihm können auch wir das Pascha begehen, das heißt den Übergang von der Verslossenheit zur Gemeinschaft, von der Trostlosigkeit zur Tröstung, von der Angst zum Vertrauen.“ (Papst Franziskus in der Osternacht, 20.4.2019)

Wir haben die Zeit immer nicht nur als Zusammenbruch aufgefasst, sondern auch als Aufbruch, nicht nur als Katastrophe und Ende, sondern auch als Übergang zu einer neuen Welt mit geheimen Wachstumsgesetzen, als Aufgang zu einem hellen neuen Morgenrot, zu einer neuen Zeit, zu neuen Siegen der Braut Christi, seiner Kirche. Alles Gären und Brodeln deuteten wir als Gestaltwandel des Gottesreiches hier auf Erden. (Josef Kentenich, 31.5.1949)

Hoffnung teilen

- *Das Negative, Düstere, Dunkle, Angstmachende bestimmt weithin unser Denken. Sich konsequent am Licht orientieren – wie geht das?*
- *Ideologisch verblendete Meinungsmacher verstellen oft den Blick auf die Realität, schaffen Feindbilder und schüren Ängste. Kennen wir Beispiele?*

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- ∨ Du bist der Gott der Liebe, Heiliger Geist. Alles, was existiert, kommt aus deinem schöpferischen Wort „Es werde!“ Dir vertrauen wir die ganze ... ➔

Christenheit an. Lass es geschehen, dass sie sich in Christus erneuert und immer mehr eins wird.

- Was tot ist, kannst du erwecken und zum Blühen bringen,
- A lass es geschehen. (Jedes Mal)
- Was krank ist, kannst du mit neuer Kraft erfüllen,
 - Was müde ist, kannst du zu neuer Vitalität aufwecken und in Bewegung bringen,
 - Wenn wir den Mut verlieren, kannst du uns neu motivieren,
 - Wenn wir im Nebel kaum erkennen können, wohin der nächste Schritt geht, kannst du uns Orientierung geben,
 - Wenn wir am Ende vieler Überlegungen und Besprechungen doch wieder mehr Fragezeichen sehen, kannst du den Weg für gute Lösungen ebnen,
- V Heiliger Geist, du bist das Ostergeschenk des auferstandenen Erlösers Jesus Christus. Sein Licht durchbricht alle Dunkelheiten.
- A Amen.

Lied

- *Also sprach beim Abendmahle* (GL 281)

Fürbitte halten

- V Lasst uns, vereint mit der Fürsprache seiner Mutter, zu unserem auferstandenen Herrn rufen: Christus höre uns –
- A Christus erhöre uns. (Jedes Mal)
- Eingetaucht in das neue Leben, beten wir für alle Getauften um das Wachstum im Glauben.



- Gesalbt mit Chrisam, beten wir für alle Gefirmten um ein Leben aus Gottes Geist.
 - Losgesprochen durch das Wort der Barmherzigkeit, beten wir für alle, die schuldig geworden sind, um Einsicht, Umkehr und Versöhnung.
 - Beschenkt mit dem Brot des Lebens, beten wir für alle, die in diesem Jahr erstmals zum Tisch des Herrn geladen sind, um Freude und Ausdauer.
 - Belebt durch die österlichen Sakramente, beten wir für alle Christen um die Kraft, die Sünde zu meiden.
 - Erleuchtet durch das Licht Christi, beten wir für die ganze Kirche um missionarische Ausstrahlung.
 - Begleitet von Maria, dem Urbild der Kirche, beten wir für uns selbst um Treue zu unserer Berufung.
 - Getröstet vom Wort der Verheißung beten wir für unsere Verstorbenen um Teilhabe an der Herrlichkeit des Auferstandenen.
- V Auferstandener Herr Jesus Christus, du trägst die neue Menschheit in dir. Zwar lebt die Menschheit noch im Alten, aber sie ist schon über das Alte hinaus. Zwar lebt sie noch in der Welt des Todes, aber sie ist schon über den Tod hinaus. Zwar lebt sie noch in einer Welt der Sünde, aber deine Vergebung wirkt schon. Die Nacht ist noch nicht vorüber, aber es tagt schon.
- A Amen.



Zur Vertiefung (optional)

Rosenkranzgesätz

- *Jesus, der österliches Hoffnungslicht in unsere Welt bringt.*

Abschluss (Siehe Seite 7, Nr. 12)

Hoffnungsfunken weitergeben

„Hoffnung ist wie der nächtliche Himmel: Es gibt keinen Platz, der so dunkel ist, dass das Auge nicht doch einen Stern entdeckt.“ (Unbekannt)

Ich gehe auf eine Teilnehmerin/einen Teilnehmer des Pfingstgebetes zu und teile mit ihr/ihm ein Hoffnungserlebnis aus den vergangenen neun Tagen.

Bausteine

für die Gestaltung der Gebetszeit

TEXTE / GEBETE

Komm, Heiliger Geist!

Wenn du in mir bist, dann sind die Schwierigkeiten leicht zu überwinden.

Komm, Heiliger Geist! Komm, Geist Gottes!

Lass heute dein Licht, dein Gotteslicht
in uns heller strahlen.

Wenn du dieses Licht in uns entzündest, dann fällt es uns leicht, dich überall zu sehen, dich überall zu entdecken, dich vor allem wiederzusehen

auf dem Grund unserer Seele, auf dem Grund der Seele unserer Mitmenschen.

Amen.

Josef Kentenich

Hoffnungskraft

- V Unvergleichlich! Unermesslich! Unbeschreiblich! Unglaublich! Das bist du, Heiliger Geist.
Wir brauchen dich und dein Wehen so sehr.
- A Unsere Welt ist voller Hass, Unruhe, Streit und Machtgebaren.
- V Und dann kommst du: zur Hintertür herein, zum Dachfenster, durch den Keller, über die Terrasse. Kein Weg ist dir zu weit, zu eng, zu gefährlich oder zu gewöhnlich.
- A Du kommst mit freudiger Hoffnung und tiefem Frieden.



- V Hoffnung, wie sie am Zweig der Birke zu sehen ist in winzigen Blättchen, die sich bald entfalten.
- A Hoffnung, wie sie im Lächeln des Fremden in der Fußgängerzone plötzlich meinen Tag erhellt.
- V Hoffnung, wie sie durch die liebevolle Berührung am Krankenbett einzieht.
- A Hoffnung wie sie im Regenbogen nach dem tobenden Gewitter deutlich wird.
- V Hoffnung, wie sie der Löwenzahn kündigt, der durch steinerne Mauern bricht.
- A Hoffnung, wie sie im zarten Herzschlag des noch Ungeborenen vom Wunder des Lebens singt.
- V Heiliger Geist, Geist der Hoffnung:
- A Unvergleichlich! Unermesslich!
Unbeschreiblich! Unglaublich! Komm!

Claudia Brehm

Geist der Kinder Gottes

- V Heiliger Geist, Geist der Kindlichkeit!
Lass uns in unserer komplizierten, unruhigen Welt von den Kindern lernen: neugierig bleiben, lachen, lachen, lachen, unverstellt ehrlich sein, uns freuen über Kleinigkeiten, unbeschwert sein, vertrauensvoll und voller Lebenskraft.
- A Geist Gottes, hilf uns zu unterscheiden: was wichtig ist und was nicht. Was gut tut oder was nur gefällt.
Weise uns den Weg: Lass uns erkennen, wem wir folgen sollen, wem wir unser Herz und unsere Zeit schenken sollen, was in unserem Leben Raum einnehmen soll. Mit Petrus fragen wir: „Herr, wohin sollen wir gehen?“ Und dann stellen wir fest: „Du hast Worte ewigen Lebens.“

Claudia Brehm

Gebet für die Erneuerung unserer Kirche

- ∨ Heiliger Geist, wenn Strukturen und Organisationen morsch und innerlich hohl geworden sind und nichts mehr geht, dann bist du an der Reihe.
- A Heiliger Geist, wir neigen dazu, alles selbst machen zu wollen und vergessen, dass es nicht auf unsere Meinungen, sondern auf deinen Willen ankommt.
- ∨ Heiliger Geist, wir brauchen deine Stärke und deine Klarheit: Zu oft lassen wir uns verunsichern, trauen eher dem Zeitgeist, als dem Geist der Zeit.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deine Liebe: anstatt die Stimme deines Geistes herauszuhören, verlieren wir das Wesentliche aus dem Blick und suchen unser Heil in Strukturen, Gremien und Diskussionen.
- ∨ Heiliger Geist, wir brauchen dein Wohlwollen: anstatt die Fehler der anderen zu verurteilen, wäre es besser, dass jeder Einzelne von uns umkehrt und sich von dir erneuern lässt.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deinen Lebensatem: Viele Menschen wurden durch Repräsentanten der Kirche in ihrer Würde schwer verletzt. Hauche ihnen neues Leben ein. Nur abwenden von einer schuldig gewordenen Kirche hilft nicht weiter, Orte schaffen, an denen Kirche neu und liebevoll erfahren werden kann, aber schon.
- ∨ Heiliger Geist, wir brauchen deinen Halt und deine Solidarität. Viele Priester stehen unter Generalverdacht, dabei sind sie deine treuen Diener und setzen sich jeden Tag ein für die Menschen und ihre Sorgen. Halte und tröste sie und schenke ihnen Erholung und Rast in dir.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deine Weisheit. Schnell sind wir in Gefahr, dich wegzuor-



ganisieren, uns selbst zu profilieren und dabei zu vergessen, dass unser Einsatz nicht uns selbst, sondern dem Aufbau deines Reiches dienen soll.

- V Heiliger Geist, wir brauchen deine Selbstlosigkeit und dein Ohr nahe am Herzen Gottes. Zu leicht vergessen wir, dass Macht in deinem Sinne vor allem Verantwortung und selbstlose Hingabe bedeutet. Wir sollen unser Christsein freudig dort entfalten, wo du uns hingestellt hast.
- A Heiliger Geist, nur du kannst uns helfen, eine geschwisterliche Kirche zu werden, wo Machtstreben außen vor bleibt, wo wir die Berufung des anderen hochschätzen und gemeinsam an einer besseren Welt bauen. Amen.

Claudia Brehm

Geist der Hoffnung, komm!

- V Heiliger Geist, du bist der Beistand, den Jesus seiner Kirche verheißen hat.
- A Heiliger Geist, du erfüllst unsere Herzen mit Hoffnung und Zuversicht.
- V Heiliger Geist, du bist Gottes Wirken in unserer Zeit.
- A Heiliger Geist, wirke in uns und zeige uns deine Wege.
- V Heiliger Geist, mit deiner Hilfe werden Schwierigkeiten überwunden.
- A Heiliger Geist, du hörst unsere Bitten und bestärkst unser Vertrauen.
- V Zerstreut über die ganze Erde, vereinst du uns, Heiliger Geist, zum Miteinander im Gebet, zusammen mit Maria und allen Heiligen. Zu dir rufen wir:
- A Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht. Amen.

Ludwig Güthlein

Was wir erbitten und zugleich einüben sollen

V Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. (Gal 5, 22f)

Menschen, die aus dem Geist Gottes leben, entwickeln Fähigkeiten, die unsere Gesellschaft, unsere Kirche und unser Miteinander heute brauchen. Bitten wir Gott darum, und mühen wir uns auch selbst darum.

- Solange nicht das Gegenteil bewiesen ist, wollen Menschen das Gute. *Wohlwollen* ist eine Frucht des Geistes.
- A Lass sie wachsen. (Jedes Mal)
- In der Fülle von Informationen und Interessen blicken viele nicht mehr durch. *Klarheit* ist eine Frucht des Geistes.
- Wer über sich selbst lachen kann, lässt die Dinge locker angehen. *Freude* ist eine Frucht des Geistes.
- Jeder Mensch hat ein Grundbedürfnis nach *Wertschätzung*. Sie ist eine Frucht des Geistes.
- Wer kein Risiko eingeht und sich nichts zutraut, kommt nicht weiter. *Mut* ist eine Frucht des Geistes.
- Leute, die etwas von der Sache verstehen, sind ein großes Geschenk. *Kompetenz* ist eine Frucht des Geistes..
- „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Die *Hoffnung* muss aber auch am Anfang stehen. Sie ist eine Frucht des Geistes.
- Menschen, die ihre Überzeugung glaubwürdig vertreten, sind gesucht und geachtet. *Authentizität* ist eine Frucht des Geistes.
- Immer mehr Menschen bewegen sich nur noch



in ihrer medialen „Blase“, wo sie Bestätigung suchen und sich nicht zu öffnen brauchen für eine andere Sicht. *Offenheit* ist eine Frucht des Geistes.

- Manchmal müssen wir uns klar abgrenzen. Aber in vielen Punkten wären wir anschlussfähig. *Verbundenheit* ist eine Frucht des Geistes.
 - Ein dankbares Wort kostet nichts, wer dankt, der dankt. In einem Klima der Unzufriedenheit und gegenseitiger Schuldzuweisung wird leicht übersehen, wie viel Gutes wir Gott und einander verdanken. *Dankbarkeit* ist eine Frucht des Geistes.
- V Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen. (Gal 5, 25)
- A Amen.

Josef Treutlein

Heiliger, Geist, komm in unsere Woche!

Komm in unseren Sonntag!

Drossle unsere Geschäftigkeit, lass uns Raum schaffen für dich, unsere Hände ausstrecken zum Nächsten, ihm Zeit schenken und Liebe.

Komm in unseren Montag!

Wochenbeginn heißt immer: neu aufbrechen. Gib uns Rückenwind, Kraft und Dynamik. Lass uns unser Bestes geben, aber nicht übers Ziel hinausschießen, sondern Maß halten und dich darin finden.

Komm in unseren Dienstag!

Im Wort Dienstag steckt der Dienst. Öffne unsere Augen, damit wir erkennen, wer Hilfe braucht oder wem wir einen Dienst erweisen können, dass sein Leben leichter und froher wird. .. ➤

Komm in unseren Mittwoch!

Die Mitte finden, die Balance, den Ausgleich!
Gar nicht leicht in unserem Alltag, in unseren Ansichten und Diskussionen, in der Arbeitsbewältigung und unserer Freizeit. Sei du die Mitte!

Komm in unseren Donnerstag!

In unserem Alltag findet viel Getöse statt, wir vermissen Ruhe, Gelassenheit und Ausgeglichenheit. Viele Menschen empören sich nur noch, über alles und jedes wird sich aufgeregt. Wir brauchen dich, Heiliger Geist, dass wir die Schönheiten am Wegesrand sehen und statt Empörung Wohlwollen und gegenseitiges Verständnis Raum gewinnen.

Komm in unseren Freitag!

Wir denken an die Menschen, die es schwer haben, die mit dir am Kreuz des Lebens hängen. Lass uns die richtigen Worte und Gesten finden, um sie zu trösten und zu ermutigen. Halte du sie und führe sie durch die Dunkelheiten zum Licht.

Komm in unseren Samstag!

Wir genießen die Freiheit von den regelmäßigen Verpflichtungen der Woche. Wir haben mehr Zeit für- und miteinander im Haus, im Garten, in der Natur. Lass uns diejenigen nicht vergessen, die trotz Wochenende arbeiten müssen und sich für uns einsetzen.

Komm, Heiliger Geist, komm! Sei du der Lenker durch unsere Tage. Durchglühe unsere müden, lauen Herzen mit dem Feuer deiner Begeisterung, dass wir immer wieder neu aufbrechen zu den Menschen und zu unserem großen Gott. Amen.

Claudia Brehm

Guter Hoffnung sein

Hoffen auf Vergebung
und einen neuen Anfang
Hoffen auf gute Noten
und einen Ausbildungsplatz
Hoffen auf das passende Betriebsklima
und die Beförderung
Hoffen auf Nachwuchs
und eheliche Treue
Hoffen auf baldige Heilung
und anhaltende Gesundheit
Hoffen auf Versöhnung
und das Geschenk des Friedens
Hoffen auf Eingebungen
und fruchtbare Gespräche
Hoffen auf Wohlwollen
und echte Freunde
Hoffen auf Zusammenarbeit
und Synergien
Hoffen auf Ehrenamtliche
und ihren selbstlosen Einsatz
Hoffen auf den großen Gewinn
und den sportlichen Sieg
Hoffen auf das richtige Wetter
und eine unfallfreie Fahrt
Hoffen auf ein langes Leben
und einen guten Tod
Solange wir hoffen, leben wir
Und so lange wir leben, hoffen wir
Denn die Hoffnung stirbt zuletzt

Gott ist ein Gott des Lebens

„Gott ist ein Gott des Lebens ... Wo er brechen und zerbrechen, wo er untergehen, wo er sterben lässt, da will er neues Leben schaffen ... So muss das Saatkorn erst sterben. Es muss untergehen, dann bringt es viele Frucht. Legen wir diesen Maßstab an die heutige Zeit an, lassen wir die furchtbaren Trümmer, die schrecklichen Verheerungen an uns wirken, die uns allenthalben in der physischen, in der moralischen, in der geistigen Ordnung begegnen, so möchten wir den Atem anhalten ...

Es muss eine herrliche neue Welt sein, die er aus diesem gewaltigen Sterben erstehen lassen, es muss eine wunderbare Ordnung sein, die er aus den Katastrophen und Ruinen neu gestalten will.

Josef Kentenich

(aus: Texte zum Vorsehungsglauben, Patris Verlag, S. 244)

Er, der uns beruft, ist treu

- V Herr, du willst uns erlösen aus Sünde und Schwachheit.
Du willst uns begleiten durch Sorge und Not.
- A Du willst uns stärken zum Einsatz für das Gute.
- V Darum bist du Mensch geworden und wohnst in unserer Mitte.
- A Wir danken dir dafür.
- V Wir kommen zu dir mit unseren Bitten:
So oft erleben wir Begrenzungen,
so oft zweifeln wir am Sinn unseres Lebens,
so oft wird uns bewusst, wie wenig wir tun
zum Aufbau einer besseren Welt.
- A Lass uns nicht vergessen,
dass du uns einen Namen gegeben hast,
dass du immer in Liebe an uns denkst



und dass du deine Pläne nicht ohne uns verwirklichen willst.

- V Herr, so oft spielen wir uns auf als Herren unseres Lebens und vergessen, dass du uns „Weg, Wahrheit und Leben“ bist. Du bist der Architekt, nach dessen Plan wir bauen. Du bist der Weg, auf dem wir vorankommen.
- A Gib uns Hände, die bereit sind, deine Gaben zu empfangen.
- V Gib uns Ohren, die hellhörig sind, auf deine Stimme zu hören.
- A Lass unsere Herzen liebend umfassen, was du uns jeden Tag gibst: Freude oder Leid, Müdigkeit oder Schwung, Erfolg oder Misserfolg.
- V Herr, du hast uns reiche Talente geschenkt, damit wir unsere Lebensaufgabe erfüllen. In deinem Plan sollen wir eine unverwechselbare Rolle spielen.
- A Mache unsere Herzen dankbar, wenn wir auf den Reichtum der eigenen Fähigkeiten schauen.
- V Gib uns Worte der Anerkennung, wenn andere sich auf ihre Art für das Gute einsetzen.
- A Mache uns fähig, dass wir fördern und entfalten, was du in den Menschenherzen grundgelegt hast.
- V Gib uns ein verzeihendes Herz, wenn eigenes und fremdes Versagen uns drückt.
- A Amen.

Gottes Ja zu mir

- ✓ Überlegen wir und überprüfen wir uns: – Gott schenkt jedem Menschen einen Namen: eine Aufgabe in dieser Welt, in unserer Zeit, bei vielen Menschen, in dieser Kirche. Auch ich habe „meine Rolle“ zu spielen.

Mache ich mir oft Gedanken darüber oder gehe ich achtlos daran vorbei? Kenne ich diese Aufgabe oder forsche ich wenigstens danach, sie kennen zu lernen?

Kurze Stille

- ✓ Kann ich meine Rolle als Gottes Geschenk an mich verstehen? Horche ich in der Stille auf Gott, der zu mir sprechen will – jeden Tag mir offen oder verschleiert seine Wünsche sagt, durch Menschen, mit denen ich zusammenlebe, durch Ereignisse, die in mein Leben hineinspielen, durch die Zeichen der Zeit, die mich aufrütteln?

Kurze Stille

- ✓ Ich bin für meinen besonderen Dienst gut ausgerüstet mit Fähigkeiten und Talenten. Freue ich mich über meine Talente – oder ärgere ich mich nur über das, was mir fehlt? Bin ich stolz darüber, dass mein kleiner Dienst im Plan Gottes Bedeutung gewinnt?

Josef Treutlein

Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen

- ✓ Mit Maria, der Königin des Friedens, lasst uns beten zum Gott und Vater aller Menschen, der allein die Welt zum Frieden führen kann:
- Für alle, die unter den Völkern Einfluss haben und Macht ausüben: um den Geist der Friedfertigkeit und Versöhnung, um Ehrfurcht vor dem Leben und dem Gewissen jedes Menschen.



A Barmherziger Vater, wir bitten dich, erhöere uns.

(Jedes Mal – auch als Liedruf, siehe Seite 78)

- Für alle, die die Folgen von Unfrieden, Hass und Terror am eigenen Leib verspüren müssen: um ein Ende ihrer Leiden.
 - Für alle, die an den Gott des Friedens glauben: um gemeinsame Hoffnung auf ihn und um Gemeinschaft miteinander in seinem Namen.
 - Für alle, die zu Gewalttätern wurden: um Einsicht und Vergebung.
 - Für alle, die Jesus Christus als ihren Herrn erkennen: um die Gnade, das Geschenk seines Friedens anzunehmen und es weiterzugeben.
 - Für die Menschen aller Religionen und Kulturen: um den Abbau von Missverständnissen und Feindbildern.
 - Für uns selber, die wir allein hilflos sind gegenüber der Bedrohung unserer Welt: um den Beistand des Geistes Gottes, um Hellhörigkeit für seinen Anruf und um die Kraft zum Frieden mit allen Menschen.
 - Für alle, die bei kriegerischen Auseinandersetzungen ums Leben gekommen sind: um den himmlischen Frieden, den Christus uns verheißen hat.
- V Gott, unser Vater. Um deinen Frieden zu bringen in unsere Welt voll Spannung und Streit, ist dein Sohn zu uns gekommen und hat sein Leben eingesetzt. Er lebte nicht für sich, sondern gab sich dahin. Lass uns erfassen, was er getan hat. Hilf uns, mit ihm dem Frieden und der Versöhnung zu dienen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Vater unser!

Du bist der Gott des Friedens.

Alle Menschen sind deine Kinder.

In der Welt ist aber so viel Unfriede und Hass.

Viele Menschen müssen ihre Heimat verlassen.

Sie sind auf der Flucht, im Krieg, hungrig, krank. Sie werden getötet, damit andere mächtig bleiben.

Unschuldige leiden, sterben. Ich verstehe das alles nicht, Herr.

Was kann ich schon tun?

Du aber hast uns den Frieden versprochen.

Allen Menschen, die guten Willens sind.

Wer hat schon guten Willen, wenn es um den anderen geht?

Du hast alle aufgerufen, für den Frieden zu arbeiten. Der gute Wille dazu fehlt uns oft. Vielleicht muss ich bei mir anfangen, in der Familie.

Ich muss, ich will mich einsetzen. Aber es ist nicht so leicht.

Friede muss klein anfangen, wachsen und sich ausbreiten. Friede beginnt bei mir, von Mensch zu Mensch.

Mach uns zu Friedensboten, Herr, damit nicht weiter Unschuldige leiden müssen.

Aus Pakistan

Deinen Frieden und deine Freude bringen

Geist des Herrn, „lass das Wissen um deine Liebe mein Herz und meinen Geist so sehr erfüllen, dass ich freimütig, offen und furchtlos von dir Zeugnis geben kann und den vielen, die dich – bewusst oder unbewusst – suchen, deinen Frieden und deine Freude bringen.“

Henry Nouwen

Du Gott des Friedens

- V Gott, du bist ein Gott des Lebens und du willst, dass wir Menschen in deiner Schöpfung das Leben in Fülle haben.
- A Wir kommen voller Ängste zu dir, ratlos und ohnmächtig, angesichts der Gewalt um uns und in uns.
- V Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens zu Menschen, die deinen Frieden in die Welt tragen.
- A Segne mit dem Geist deiner schöpferischen Fantasie und Geduld alle Menschen, die mit uns auf dem Weg sind zu einer Kultur des Lebens und des Friedens.
- V Sende deinen Geist auch in die Herzen derer, die gefangen sind im Netz der Gewalt als Täter oder Opfer.
- A Hilf ihnen, nie die Suche aufzugeben nach dem Gespräch.
- V Du Gott des Friedens, du bist uns Vater und Mutter. Du hast uns in unserem Bruder Jesus Christus vorgelebt, wie wir Gewalt überwinden und Frieden schaffen können.
- A Ehre sei dir, Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die deine Gnade so sehr brauchen. Amen.

unbekannt

Hilf uns zu wollen, was dir gefällt

Allmächtiger, ewiger, gerechter und barmherziger Gott, hilf uns in unserer Not, damit wir tun können, was wir als deinen Willen erkannt haben.

Hilf uns, immer zu wollen, was dir gefällt, damit wir innerlich geläutert und erleuchtet werden, damit wir erfüllt vom Feuer des Heiligen Geistes, den Spuren deines geliebten Sohnes folgen können, unseres Herrn Jesus Christus.



Allein durch deine Gnade können wir zu dir, dem Allerhöchsten, gelangen, der du lebst und herrschest in dreifaltiger Einheit. Ehre sei dir, allmächtiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Franz von Assisi

Hoffnungsträgerin

- V Tochter Israels, hoffend auf den Retter,
- A Mensch in Erwartung, dir gehört die Zukunft.
- V Junges Mädchen in Nazaret,
- A du sprichst dein freies Ja.
- V Jungfrau, stark und wagemutig im Glauben,
- A nur der Geist ergründet dein Geheimnis.
- V Frau in der Hoffnung, eilig Wandernde über das Gebirge,
- A schütze das Leben im Schoß der Mütter.
- V Freudig Singende im Haus der Elisabet,
- A stimm uns neue Lieder des Lobes an!
- V Mutter Gottes in Bethlehem, „Haus des Brotes“,
- A du bereitest die Nahrung für den Ernährer.
- V Opfernde Frau im Tempel,
- A Trägerin des Lichtes, lass uns nicht im Dunkell!
- V Flüchtende vor Herodes, Vertriebene in Ägypten,
- A Mutter der Heimatlosen, schenke uns Heimat!
- V Suchende in Jerusalem,
- A du hältst das Nicht-Verstehen aus.
- V Frau des Zimmermanns Josef,
- A du kennst den Alltag und die einsame Stille.
- V Fürsprecherin in Kana, du bewirkst die Wende,
- A Wein für das Brautpaar, Glaube den Zwölfen.
- V Frau in der Menschenmenge,
- A du hörst und befolgst das Wort.
- V Mutter dessen, der sein Blut für uns vergossen hat,
- A auch du gibst alles, was du hast.




- V Trauernde am Grab, Wachende voll Sehnsucht,
 A stärke in uns die heilige Hoffnung!
- V Braut des Messias, Befreierin!
 A Sein Triumph spiegelt sich in deinem Antlitz.
- V Flehende im Pfingstsaal,
 A mach uns zum Feuerbecken des Geistes.
- V Deine Hoffnung ist vollkommen erfüllt.
 A Wir sind noch auf dem Weg.
- V Glocke der Dankbarkeit, festgemacht im Turm,
 der Christus ist,
 A bring unsere Hoffnung zum Klingen.
- V Glocke, die uns zusammenruft zum Herrn,
 A läute eine neue Zeit ein.
- V Lichtblick für die Zukunft,
 A lass uns die Hoffnung nie verlieren. Amen.

Aus Lateinamerika

Mit Maria ins Gespräch kommen

- V Du bist nicht die Frau, die viel redet, schon gar nicht über sich selbst. Du bist nicht geschwätzig.
 A Du bist aufmerksam, Maria.
- V Wir hören uns manchmal gern selber reden. Wir meinen, uns ständig beweisen zu müssen.
 A Du kannst still sein und zuhören.
- V Es tut gut, einem Menschen zu begegnen, der anderen den Raum seiner Zuwendung freigibt, der andere zur Geltung kommen lässt.
 A Zu dir kann jeder kommen mit allem, was ihn freut, belastet, bewegt. Hilf allen, die sich in einer schwierigen Situation an dich wenden.
- V Wir können uns oft keinen Reim auf die Ereignisse machen. Wir finden nicht den roten Faden und den springenden Punkt.



- A Du bist die Frau, die ihr Ohr am Herzen Gottes hat. Du hilfst uns erkennen, auf was es ankommt.
- V Aber es ist noch ein weiter Weg vom Erkennen zum Tun. Dazu fehlen uns oft Mut und Entschiedenheit.
- A Du hilfst uns zum Handeln und sorgst mit, dass es zum Segen wird.
- V Nur selbstbewusste Menschen können sich wirklich zurücknehmen. Die Kraft zum Dienen kommt aus innerer Stärke.
- A Du bist die starke Frau, die dem Werk ihres Sohnes dient.
- V Du bist nicht die Magd eines Menschen. Du bist nicht Sklavin des Mannes.
- A Du beugst dich nicht dem Druck der Verhältnisse. Du machst dich nicht abhängig von der Meinung der andern.
- V Du bist nicht die Magd des Leistungszwanges oder Magd der Leidenschaften.
- A Du bist die Magd des Herrn! Das macht dich nicht klein, sondern groß. Das macht deine Würde aus.
- V Du weißt dich von Gott geliebt. Das macht dich frei und froh.
- A Du bist ein glückliches Kind Gottes, Maria!
- V Deshalb bist du wirklich eine Königin, Maria, auch ohne Krone und Zepter.
- A Du bist gesegnet unter allen Frauen. Magd des Herrn, Königin, bitte für uns!
- V Was müssen wir viel von dir wissen? Du bist erwählt und begnadet, die Mutter des Herrn zu sein. Seine Nähe hat dich geformt. Du bist der erste von Christus erneuerte Mensch.
- A Maria, du neue Frau, erbitte unserer Kirche eine wahre Erneuerung im Heiligen Geist. 

- V Du hast das „neue Gebot“ der Liebe erfüllt.
- A Hilf uns tun, was er uns sagt. Lass uns in seiner Liebe bleiben. Maria, in deiner Nähe herrscht eine Atmosphäre, die guttut.
- V Was wird das für eine Kirche sein, wenn sie sich mehr prägen lässt von deiner Art zu leben, zu glauben und zu lieben!
- A In dir erkennen wir das Bild der Kirche wie in einem reinen Spiegel. Lass uns nicht müde werden, dein Bild in uns auszuprägen.
- V „Der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu.“
- A Maria, du neue Frau, bitte für uns.

Josef Treutlein

Warum wir gerne mit dir beten, Maria

Maria, wir preisen in dir
den Glaubensmut der Frau,
die Hoffnungskraft unserer Schwester,
die Liebesfähigkeit der Mutter.

Wir beten mit dir an
die unermessliche Barmherzigkeit des Vaters,
die grenzenlose Liebe des Sohnes,
die den Tod überwindende Lebenskraft des
Heiligen Geistes.

Wir bitten mit dir
um die Weite des Glaubens gegen alle Betäu-
bungsversuche,
um die Gnade der Hoffnung in allen Dunkelhei-
ten des Lebens,
um die Kraft der Liebe.

Quelle unbekannt

Schenk uns eine neue Sicht

An der Seite Christi, des neuen Menschen,
bist du, Maria, die neue Frau.

In Christus finden wir Licht und Klarheit.

Wir sind heute nicht selten hin- und hergerissen
zwischen Angst und Hoffnung, niedergedrückt
von der Erfahrung unserer Grenzen,
bestürmt von grenzenlosen Erwartungen,
in der Seele verstört, im Herzen geteilt,
vom Rätsel des Todes geängstigt,
von der Einsamkeit gequält,
auf der Suche nach Gemeinschaft,
abgestoßen von Überdruß und Langeweile ...

Schenke uns, Maria, eine hoffnungsvolle Sicht
und ein ermunterndes Wort:

den Sieg der Hoffnung über die Angst,
der Gemeinschaft über die Einsamkeit,
des Friedens über die Verwirrung,
der Freude und der Schönheit
über die Langeweile und den Verdruss,
der Ewigkeit über die Zeit,
des Lebens über den Tod.

Lothar Penners

Maria, Lichtblick für die Zukunft

- ∨ Heilige Maria, Mutter unseres Herrn Jesus Christus, du hast den getragen und geboren, der uns und aller Welt Rettung und Heil gebracht hat. Er ist unser Weg, unsere Wahrheit, unser Leben – heute und auch in Zukunft.
- A Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft. Viele Menschen in unserer Zeit schauen sehr besorgt auf das, was auf sie zukommt.
- ∨ Viele tragen schwer an den Lasten ihres Lebens. Viele sind so enttäuscht, dass sie nur noch schwarz sehen.



- A Viele leben gleichgültig und oberflächlich, verantwortungslos oder nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht.
- V Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft. Du lenkst unseren Blick auf die vielen Stillen und Treuen, die an dem Platz, an dem sie stehen, tapfer und mutig ihren Glauben durch ihr Leben bezeugen.
- A Du erinnerst uns an die Mütter und Väter, die auch heute mit ihren Kindern und für ihre Kinder beten in den verschiedenen Anliegen der Familien.
- V Du kennst die Ordensleute und Priester, die ihr Leben in der Nachfolge deines Sohnes für die Menschen und ihr Heil einsetzen.
- A Du siehst die jungen Menschen, die nach ihrer Berufung und deren Gestaltung fragen.
- V Du hast ein Herz für alle, die ringen und kämpfen und nach dem Sinn ihres Lebens fragen.
- A Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft. Du betest für alle, die mehr von Angst geplagt als von Vertrauen getragen sind.
- V Du trägst die Not all derer mit, deren Hoffnung schwer enttäuscht wurde. Du bist denen nahe, die vom Alter oder von Krankheit gezeichnet sind.
- A Du sorgst dich um die Verlassenen und die Vereinsamten. Du bist die Trösterin derer, die traurig und am Boden zerstört sind.
- V Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft. Dir liegt das Leben der Menschen am Herzen. Du bist vielen ein großes Vorbild, eine wichtige Gesprächspartnerin und eine große Hilfe. Sie wissen sich mit dir verbunden und von dir verstanden.
- A Du kennst die großen und kleinen Sorgen des alltäglichen, gewöhnlichen Lebens. Du kennst dich aus in all dem, was Menschen bewegt und beschäftigt.



- V Du bist uns in der Kirche betend nahe, wie damals den Jüngern in Jerusalem, als der Heilige Geist sie neu gestärkt und befähigt hat, aufzubrechen und das Evangelium mit Freimut zu verkünden. Hilf uns, Maria, heute missionarische Kirche zu sein und dem Evangelium in unserer Zeit ein Gesicht und ein Gewicht zu geben.
- A Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft. Du gehst mit uns in die Zeit, die vor uns liegt. Du begleitest uns auf unserem persönlichen und gemeinsamen Weg des Glaubens.
- V Heilige Maria, du bist ein Lichtblick für die Zukunft. Dir vertrauen wir die Kirche an. Dir legen wir die Menschen ans Herz. Dir weihen wir uns selbst. Du hörst und hilfst uns. Du lenkst unseren Blick auf das göttliche Licht und die wunderbare Wahrheit, die wir durch Jesus Christus empfangen haben.
- A Amen.

Paul Weismantel

Mit dir, Maria

Mit dir, Maria, will ich den schweigsamen Weg des Glaubens gehen.

Mit dir, Maria, will ich die Stimme Gottes in unserer Zeit erlauschen.

Mit dir, Maria, will ich einstimmen in den täglichen Lobpreis, den du Gott entgegenbringst.

Mit dir, Maria, will ich mich einüben in das grenzenlose Gottvertrauen, aus dem du gelebt hast.

Mit dir, Maria, will ich die stille Vorfriede im Herzen tragen.

Mit dir, Maria, will ich die gute Hoffnung unter uns nähren.

Paul Weismantel

Es ist Krieg. Ein ratloser Psalm

Aufgeschreckt bin ich, Ewiger, reibe mir zitternd die Augen, | ein Traum muss es sein, ein schrecklicher, ein Alptraum.

Entsetzt höre ich die Nachrichten, kann es nicht fassen. | Soldaten marschieren, kämpfen und sterben. Es ist Krieg.

Der Wahn eines Mächtigen treibt sie zu schändlichem Tun, | mit Lügen hat er sie aufgehetzt, mit dem Gift seiner Hassreden.

In den Kampf wirft er sie, missbraucht ihre Jugend, missbraucht ihre Kraft, | erobern sollen sie, töten sollen sie, sein Befehl ist eiskalt.

Seine Nachbarn hat er zu Feinden erklärt, ein Zerrbild gemalt, | in den dunkelsten Farben seiner wirren Machtphantasien.

Niemand wagt ihm zu widersprechen, seine Claqueure halten still, | ein Marionettentheater umgibt ihn, das er höhnisch bespielt.

Seine Bosheit hat Raffinesse, listig und schamlos geht er voran, | die Versuche, ihn umzustimmen, ließ er ins Leere laufen,

umsonst sind sie angereist aus besorgten Ländern, | Friedensappelle und Warnungen ließen ihn kalt.

Angst und Schrecken verbreiten sich, blankes Entsetzen, | wie viele Verletzte wird es geben, wieviel Tote?

Wann wird die gefräßige Gier des Tyrannen gesättigt sein, | wann der Blutstrom versiegen, wann die Waffen schweigen?

Hilflos starre ich auf die Bilder und Meldungen, | meine Fäuste voll Wut, in meinen Augen regnet es.

Fahr den Kriegstreibern in die Parade, Ewiger. Allen! | Leg ihnen das Handwerk, lass sie straucheln und fallen.



Wecke den Mut und den Widerstand der Rückgrat-Starken, | lass das Volk sich erheben und die Verbrecher entlarven.

Nicht entmutigen lassen sollen sich alle, die an den Frieden glauben, | die unverdrossen ihre Stimme erheben, gegen Verführer immun sind.

Sei unter denen, die nicht schweigen, die nicht wegschauen, | die nicht achselzuckend sagen, was kann ich schon bewirken.

Höre unser Beten, unser Schreien, es töne in Deinen Ohren, | unsere Angst um die Welt unsrer Kinder und Kindeskinde.

Sie hast Du uns in die Hände gegeben, Deine Welt ist die unsrige. | In die Hände fallen soll sie nicht den Machthungrigen ohne Gewissen.

Nie werde ich verstehen, warum Du dem allen nur zusiehst, | Deine Hand nicht eingreift und die Tyrannen zerschmettert.

Mach Dich gefasst auf meine zornigen Fragen, wenn wir uns sehen werden, später, | in diesem rätselhaften Danach, Deinem geheimnisumwobenen Himmel.

Dann will ich Antworten, will Erlösung und endgültigen Frieden, | jetzt aber will ich nicht aufgeben, zu tun, was ich tun kann,

damit wir jetzt und auch künftig den Namen verdienen, | den wir so selbstverständlich als unseren eigenen tragen,

und ehrlich und glaubwürdig und unverhärtet berührbar, | als menschlicher Mensch unter menschlichen Menschen leben.

Stephan Wahl




LIEDER UND LIEDRUF

Veni, Spiritus, veni

 T + M: Gertraud Wackerbauer
Rechte bei der Autorin

Der Ruf baut sich langsam auf

F C Gm C F C



Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!

Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!

Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!

Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!

Geist des Herrn, schaffe alles neu

 T + M: Elisabeth Neiser 1985
Rechte bei der Autorin

C G a E F G C



Geist des Herrn, schaf - fe al - les neu, schaf - fe al - les neu!

Geist des Her - ren, schaf - fe al - les neu!

Geist des Herrn, verbinde uns

 T + M: Heinrich Brehm 2017
Rechte beim Autor

D A h fis



Geist des Herrn, ver - bin - de uns, füh - re die

Welt zum Va - ter hin! Welt zum Va - ter hin!

Pfingstsequenz (Komm herab, o Heiliger Geist)

T: Stephan Langton (um 1200)

- 1 Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
- 2 Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.
- 3 Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
- 4 in der Unrast schenkst Du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.
- 5 Komm, o Du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
- 6 Ohne Dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.
- 7 Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile Du, wo Krankheit quält.
- 8 Wärme Du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.
- 9 Gib dem Volk, das Dir vertraut,
das auf Deine Hilfe baut,
Deine Gaben zum Geleit
- 10 Lass es in der Zeit bestehn,
Deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Atme in mir, o Heiliger Geist

T + M: Heinrich Brehm, 1988

1. At - me in mir, o Hei - li - ger Geist,
 2. Trei - be mich, o Hei - li - ger Geist,
 daß ich Hei - li - ges den - ke.
 daß ich Hei - li - ges tu - e.
 3. Lo - cke mich, o Hei - li - ger Geist,
 4. Stär - ke mich, o Hei - li - ger Geist,
 daß ich Hei - li - ges lie - be.
 daß ich Hei - li - ges hü - te.
 5. Hü - te mich, o Hei - li - ger Geist,
 daß ich es nie ver - lie - re.

Sende deinen Geist aus

T: Psalm 104, M: unbekannt

Sen - de dei - nen Geist aus, und al - les wird neu.
 Sen - de dei - nen Geist aus, und al - les wird neu.

Heiliger Geist, komm zu uns wie ein Wind

Kanon zu drei Stimmen

 T + M: Johannes Ganz

1. Hm E Hm E

Hei - li - ger Geist, komm zu uns wie ein Wind!

A F# G A Hm

Sieh uns-re Schwach-heit, wie wir hilf-los sind!

2. Hm E Hm E

So wie die A - pos-tel einst im Coe-na-cu- lum

A F# G A Hm

wand - le um und ei - ne du uns im Hei - lig - tum!

3. Hm E Hm E

Wie Ma - ri - a wol - len wir ganz Ge - fä - ße sein,

A F# G A Hm

wol - len leer sein von uns selbst, so er - fül - le uns!

1975

Rechte beim Autor

Heil'ger Geist, du Geist voller Macht

 T + M: Heinrich Brehm 2017

Rechte beim Autor

D G A

Heil'-ger Geist, du Geist vol-ler - Macht!

e h A

Komm her - ab in die Not uns'-rer Zeit!

Dein Geist weht, wo er will

1. ^{D A h G e A} Dein Geist weht, wo er will, wir können es nicht ahnen.
^{D A h G A7 D} Er greift nach unsern Herzen und bricht sich neue Bahnen.
2. Dein Geist weht, wo er will, er spricht in unsre Stille.
 In allen Sprachen redet er, verkündet Gottes Wille.
3. Dein Geist weht, wo er will, ist Antrieb für die
 Liebe, die Hoffnung hat er aufgeweckt, wo sonst
 nur Trauer bliebe.
4. Dein Geist weht, wo er will, er ist wie ein Erfinder, aus
 Erde hat er uns gemacht, als seines Geistes Kinder.

T: Wolfgang Poeplau

Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft

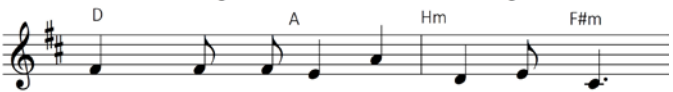
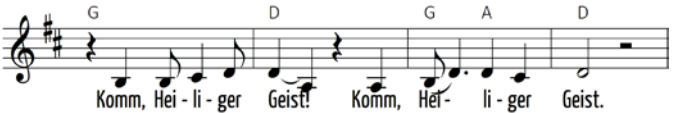
T: mündlich überliefert
 M. aus Israel

^{Em A Em A}
 Komm, Heil - ger Geist, mit dei - ner Kraft,
^{Em A Em H7 Em}
 die uns ver - bin - det und Le - ben schafft.
^{Em G D Em D}
 Wie das Feu - er sich ver - brei - tet und die
 Wie der Sturm - wind un - auf halt - sam dring in
 Schen - ke und von dei - ner Lie - be die ver -
^{Am7 Em D H7 Em G D}
 Dun - kel heit er - hellt, so soll uns dein Geist er
 un - ser Le - ben ein. Nur wenn wir uns nicht ver -
 traut und die ver - giebt. Al - le spre - chen ei - ne
^{Em D Am7 C D Em}
 grei - fen, um - ge - stal - ten uns - re Welt.
 schlies - sen, kön - nen wir dei - ne Kir - che sein.
 Spra - che, wenn ein Mensch den an - dern liebt.

Komm, Heiliger Geist



T: „Veni Creator spiritus“ – Übertragung
Friedrich Dörr, M: Elisabeth Neiser
Rechte bei der Autorin



1. Komm, Heil - ger Geist, der Le - ben schafft,
2. Komm, Trös - ter, der die Her - zen lenkt,
3. Dich, sen - det Got - tes All - macht aus
4. Ent - flam - me Sin - ne und Ge - müt,
5. Die Macht des Bö - sen ban - ne weit,
6. Lass gläu - big uns den Va - ter sehn,
7. Den Va - ter auf dem ew - gen Thron



1. er - fül - le uns mit dei - ner Kraft,
2. du Bei - stand, den der Va - ter schenkt:
3. im Feu - er und in Stur - mes Braus;
4. dass Lie - be un - ser Herz durch - glüht;
5. schenk dei - nen Frie - den al - le - zeit.
6. sein E - ben - bild, den Sohn, ver - stehn
7. und sei - nen auf - er - stand - nen Sohn,



1. Dein Schöp - fer - wort rief uns zum Sein:
2. aus dir strömt Le - ben, Licht und Sein:
3. du öff - nest uns den stum - men Mund
4. und un - ser schwa - ches Fleisch und Blut
5. Er - hal - te uns auf rech - ter Bahn,
6. und dir ver - traun, der uns durch - dringt
7. dich, O - dem Got - tes, Heil - ger Geist,



1. nun hauch uns Got - tes O - dem ein.
2. du gibst uns Schwä - chen Kraft und Mut.
3. und machst der Welt die Wahr - heit kund.
4. in dei - ner Kraft das Gu - te tut.
5. dass Un - heil uns nicht scha - den kann.
6. und uns das Le - ben und Got - tes bringt.
7. auf e - wig Erd und Him - mel preist.

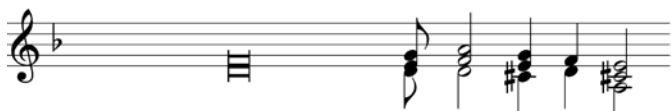
Komm, Heiliger Geist (nach dem Hymnos Akathistos)



1. Komm, Heiliger Geist, der Geist der Wahr-heit bist du,
 2. Komm, Heiliger Geist, heile, was krank ist und wunc
 3. Komm, Heiliger Geist, wärme, was kalt ist und starr,



1. komm, Heiliger Geist, du schenkst uns - ren Her-zen die Ruh,
 2. komm, Heiliger Geist, mach Got - tes Lie - be uns kund
 3. komm, Heiliger Geist, weise, was wirk-lich und wahr



1. komm, Heiliger Geist, du Trö - ster im Leid,
 2. komm, Heiliger Geist, führ den, der irrt, aus der Nacht,
 3. komm, Heiliger Geist, lenk un - sern Schritt durch die Zeit,



1. komm, Heiliger Geist du Stär - ke im Streit.
 2. komm, Heiliger Geist, gib dem, der schwach ist, die Kraft.
 3. komm, Heiliger Geist, mach und zur Lie - be be - reit.



- 1.-3. Komm, — Got-tes Geist, du Trö-ster, wir ru-fen dich!

T: nach der Pfingstsequenz
 M: nach dem ostkirchlichen Hymnos Akathistos

Gieße deinen Geist aus (Fürbitrurf)

T + M: Heinrich Brehm 2019
 Rechte beim Autor



Vors./Alle: Gie-ße dei-nen Geist aus. Mach die Er-de neu! neu!

Inmitten der Apostel

Kanon zu acht Stimmen



T: Josef Kentenich M: Elisabeth Neiser

1. *D* *Hm* *G* *A*

In - mit - ten der A - pos - tel darfst er - flehn

2. *D* *Hm* *G* *A*

du macht - voll des ver - sprochen - en Gei - stes Wehn,

3. *D* *Hm* *G* *A*

das schwa - che Men - schen um - ge - wan - delt hat,

4. *D* *Hm* *G* *A*

die Kir - che hin - weist auf den Sie - ges - pfad.

5. *D* *Hm* *G* *A*

Schließ uns - re See - len auf für Got - tes

6. *D* *Hm* *G* *A*

Geist, dass

7. *D* *Hm* *G* *A*

neu die Welt er aus den An - geln

8. *D* *Hm* *G* *A*

reißt.

(T) im Konzentrationslager Dachau 1944 / (M) 1980

Rechte (T): Schönstatt-Verlag, Vallendar

Rechte (M) bei der Autorin

Barmherziger Vater (Fürbittruf)



T + M: Heinrich Brehm 2016

D *e* *C* *D* *G*

Barm - her - zi - ger Va - ter, wir bit - ten dich er - hö - re uns.

Entstanden im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit.

Komm, Heil'ger Geist (mehrstimmig)



T + M: Heinrich Brehm, Juni 1983

Text in Anlehnung an die „Litanei vom Heiligen Geist“ GL 565

Tenor Refr: Komm, heil'ger Geist, mit deiner Kraft,

Sopran/Alt/Bass Komm, heil'ger Geist, mit deiner Kraft, komm, heil'ger Geist, mit deiner Kraft zu uns!

1. Geist der Weis - heit und der Ein - sicht,
 2. Geist des Glau - bens und der Hoff - nung,
 3. Geist der De - mut und Geist der Ge - duld,
 4. Geist der Gna - de und der Wei - te,

Ve - ni cre - a - tor

Geist der Er - kennt - nis, Geist der Fröm - mig - keit,
 Geist der Lie - be, Geist der Hei - lig - keit,
 Geist der Gü - te, Geist der Freund - lich - keit,
 Geist der Be - herr - schung, Geist der Of - fen - heit,

Ve - ni cre - a - tor

Geist des Ra - tes und der Stär - ke,
 Geist der Ein - heit und des Frie - dens,
 Geist der Wahr - heit und der Treu - e,
 Geist der Sanft - mut und der Mil - de,

Ve - ni cre - a - tor

du Geist der Got - tes - furcht, komm zu uns!
 du Geist der Ei - nig - keit, komm zu uns!
 Geis der Ge - rech - tig - keit, komm zu uns!
 Geis der Voll - kom - men - heit, komm zu uns!

Ve - ni cre - a - tor

Mutter der Kirche

(Ein Lied auf die Melodie „Lobe den Herren“)

1. Ave Maria! Der Gruß kommt vom Himmel zur Erde. / „Ja, es geschehe“, sprachst du, und der Herr sprach: „Es werde!“ / Gott kommt zur Welt. Du bist als Mutter erwählt. / Mutter der Kirche, Maria.
2. Ave Maria! Du glaubtest, was Gott dir ließ sagen. / Du hast das ewige Wort zu den Menschen getragen. / Kirche wächst dort, wo wir verkünden das Wort. / Mutter der Kirche, Maria.
3. Ave Maria, verbunden mit Christus im Leiden! / Von seiner Liebe soll keine Bedrängnis uns scheiden. / Mache uns treu, und den Verfolgten steh bei! / Mutter der Kirche, Maria.
4. Ave Maria, vom Herrn uns als Mutter gegeben, / als er im Sterben uns schenkte ein göttliches Leben. / Wer auf dich schaut, hat nicht vergebens vertraut. / Mutter der Kirche, Maria.
5. Ave Maria! Wir sehnen mit den Jüngern dich flehen. / Bitte auch heute mit uns um den Geist aus den Höhen. / Kirche besteht, wo Gottes Geisteshauch weht. / Mutter der Kirche, Maria.
6. Ave Maria! Du wendest die Not, die wir bringen. / Du lässt uns dankbar mit dir dein Magnifikat singen: / „Groß ist der Herr, treu und barmherzig ist er.“ / Mutter der Kirche, Maria.
7. Ave Maria! Die Spaltungen hilf überwinden. / Lass zur Versöhnung und Eintracht die Christenheit finden, / dass die Welt glaubt! *Ein Geist, ein Leib und ein Haupt!* / Mutter der Kirche, Maria.
8. Ave Maria, voll Schönheit, wie Gott uns erdachte, / als er uns Menschen mit Würde nach seinem Bild machte: / Kirche als Braut, die auf den Bräutigam schaut. / Mutter der Kirche, Maria.

Pfingst- Fahne

für das
Schönstatt-Zentrum

Im vergangenen Jahr gab es – als ein besonderes Projekt zum Pfingstgebet – Fahnen für alle Schönstatt-Zentren. Ein schönes äußeres Zeichen der Verbundenheit in den Tagen des gemeinsamen Betens um den Heiligen Geist.

Das Motiv der Fahne entstammt dem Inneren des Tabernakels in den Schönstatt-Heiligtümern. Dargestellt ist das Pfingstereignis. Maria ist mitten unter den Aposteln.

Alle, die in diesem Jahr noch Interesse an einer Fahne haben, können sich an das Büro des Bewegungsleiters wenden. Die Spenden für die Fahnen unterstützen die Arbeit der Schönstatt-Bewegung in Deutschland.

- Größe der Fahne: 4,00 x 1,50 m. Sie entspricht (exakt in Abmessungen, Befestigungs-Ösen und „Durchzug“ für einen „Galgen“) der Schönstatt-Fahne, wie sie die Schönstatt-Wallfahrt anbietet.
- Anfragen an: Schönstatt-Bewegung Deutschland, Büro des Bewegungsleiters, 0261-921389-10, bewegungsleiter@schoenstatt.de



VERZEICHNISSE

Lieder und Liedrufe

Atme in mir, o Heiliger Geist	73
Barmherziger Vater (Fürbittruf)	78
Dein Geist weht, wo er will	75
Geist des Herrn, schaffe alles neu	71
Geist des Herrn, verbinde uns	71
Gieße deinen Geist aus (Fürbittruf)	77
Heil'ger Geist, du Geist voller Macht	74
Heiliger Geist, komm zu uns wie ein Wind	74
Inmitten der Apostel	78
Komm, Heil'ger Geist (mehrstimmig)	79
Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft	75
Komm, Heiliger Geist	76
Komm, Heiliger Geist (nach dem Hymnos Akathistos)	77
Mutter der Kirche	80
Pfingstsequenz (Komm herab, o Heiliger Geist)	72
Sende deinen Geist aus	73
Veni, Spiritus, veni	71

Gebete und Texte

Komm, Heiliger Geist!	48
Hoffnungskraft	48
Geist der Kinder Gottes	49
Gebet für die Erneuerung unserer Kirche	50
Geist der Hoffnung, komm!	51
Was wir erbitten und zugleich einüben sollen	52
Heiliger, Geist, komm in unsere Woche!	53
Guter Hoffnung sein	55
Gott ist ein Gott des Lebens	56
Er, der uns beruft, ist treu	56
Gottes Ja zu mir	58
Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen	58
Vater unser!	60
Deinen Frieden und deine Freude bringen	60
Du Gott des Friedens	61
Hilf uns zu wollen, was dir gefällt	61
Hoffnungsträgerin	62
Mit Maria ins Gespräch kommen	63
Warum wir gerne mit dir beten, Maria	65
Schenk uns eine neue Sicht	66
Maria, Lichtblick für die Zukunft	66
Mit dir, Maria	68
Es ist Krieg. Ein ratloser Psalm	69

*bündnis*KULTUR 

Schönstatt-Bewegung Deutschland
Höhrer Straße 103a, 56179 Vallendar
Tel.: 0261-921389-10
Mail: bewegungsleiter@schoenstatt.de
